

40
Metall.

38

1.1.1

40 Metall 38

Der
Notitzen und Bemerkungen
des

k. k. inderöster. Gubernialrathes und Oberbergamts -
Direktorn in Kärnten

Franz Anton Ritter von Marcher

über

den Betrieb der Hohöfen und Rennwerke
zur Verschmelzung der Eisenerze
in verschiedenen Staaten.

R
Ersten Theiles
von den Hohöfen des österreichischen Kaiserthums
erster Abtheilung
welche die eingelaufenen Notitzen enthält.

I^{tes} H e f t
vom Königreiche Böhmeim.



M

4. Metall. 38-1,1,1

Eisenkuten Kunde

D e r

Notitzen und Bemerkungen.

ü b e r

den Betrieb der Hohöfen und Rennwerke zur
Verschmelzung der Eisenerze in verschiedenen Staaten

Erster Theil.

Von den Hohöfen des österreichischen Kaiserthums.

Mit Genehmigung

Einer hohlöblichen kaiserl. königl. Hofkammer im Münz-
und Bergwesen.

R

Bearbeitet von

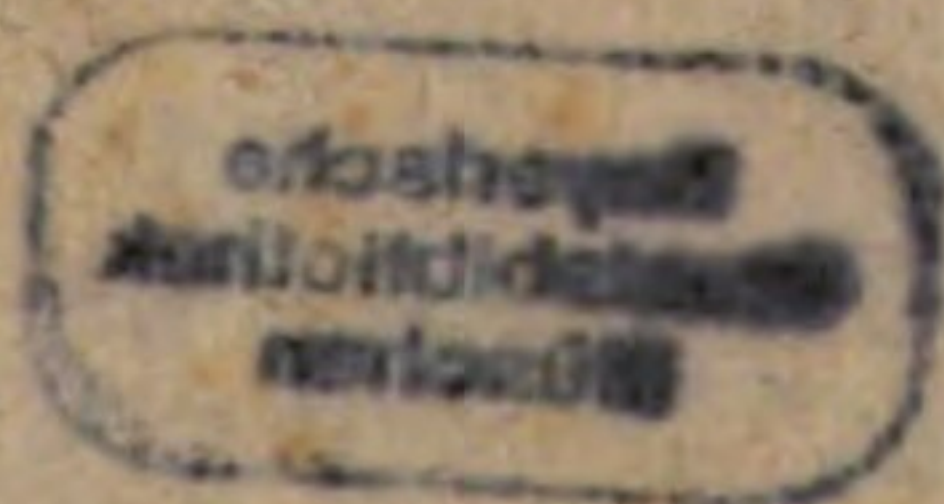
Franz Anton v. Marcher,

des R. R. Edelmann, Sr. österreichischen kaiserlichen zu Hun-
garn und Böhme königlichen Majestäts Erblanden - Ritter, inneröster-
reichischer Gubernialrath, und montanistischer Repräsentant bei dem
Appellations - Obergerichte, dann Oberbergamts - Direktor, Bergrichter, und
Landesstand im Herzogthume Kärnten.

Auf Kosten des Verfassers.

Klagenfurt 1808.

gedruckt bei Johann Leon.



Notizen und Bemerkungen.

den Bereich der höchsten und Reinsten zu
Veränderung der letzteren in verschiedenen Jahren

Erster Theil

Von den Höhlen des obersten höchsten Kavernen

Erster Theil

den Höhlen des obersten höchsten Kavernen

Erster Theil

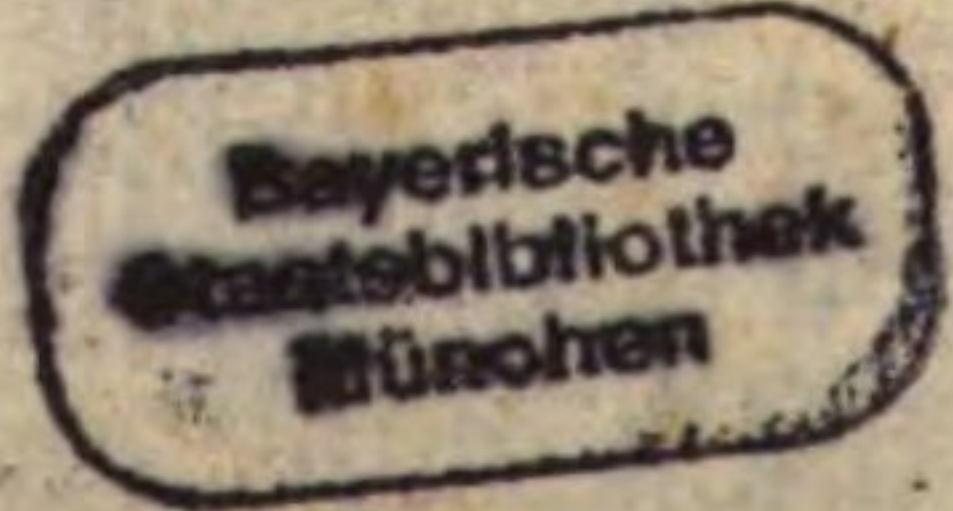
Erster Theil

den Höhlen des obersten höchsten Kavernen

Erster Theil

Erster Theil

Erster Theil



Des
ersten Theils
von den Hohöfen des österreichischen Kaiserthums
Erster Abtheilung
über die eingelaufenen Notitzen
erstes Heft.

Von dem Königreiche Böhmeim.

De 2

ersten Theils

von den Honoren des österreichischen Kaiserthums

Erster Abtheilung

über die eingetragenen Notizen

erstes Heft

Von dem Königreiche Böhmen

Des ersten Theiles

der

Notitzen und Bemerkungen

über den Betrieb der Hohöfen und Rennwerke
zur Verschmelzung der Eisenerze in den
verschiedenen Staaten.



Erstes Heft.

§. 1.

Das, was in diesen Notitzen und Bemerkungen behandelt wird; habe ich bereits in meiner unterm 28ten Weinmonats des verfloffenen 1807ten Jahres vorausgesendeten Ankündigung vorerinnert, und ich wiederholte sie diese Ankündigung auch in dem siebenten Bande meiner Beiträge zur Eishüttenkunde, da ich sie im gedachten Bande nach dem Vorberichte neuerlich eingeschaltet hatte, worauf ich mich dann nur beziehen, und so hier eines eigenen Vorberichtes entbehren kann.

Auch kam am Schlusse des Vorberichtes zum achten Bande meiner Beiträge die Erinnerung ein, daß ganz unvermuthete Zufälle den Abdruck der erstern Hefte dieser Notitzen und Bemerkungen
oh-

ne mein Verschulden noch vor einigen Monaten nicht verflatten würden. In der That fand ich dazu den Fürschritt auch erst in den ersten Tagen des Monats August geöffnet, und nun erscheint das erste Heft, nachdem von meinen Beiträgen zur Eishüttenkunde bereits neun Bände herausgekommen sind, und der rote Band den Abdruck nächstens vollenden wird.

Indessen sind auch von den Notizen und Bemerkungen einige Hefte vorgearbeitet worden, welches mich hoffen läßt, daß nun von der ersten Abtheilung des Oesterreichs Kaiserthum umfassenden ersten Theiles vermuthlich in jedem zweyten Monate ein Heft dem vorhergegangenen nachfolgen wird.

In der Ordnung der Staaten war ich gedrungen, jene vor den übrigen zu wählen, von welchen ich über mehrere Notizen mich bereits im Besitze fand, und selbst in derselben Landesherrlichkeit konnte ich nicht nach dem Range der Staaten vorgehen. Nothwendig mußte ich die Provinzen jenen übrigen vorsetzen, von welchen es mir zur Zeit der Verfassung noch an mehreren Nachrichten gebrach. Doch mag es seyn, daß ich bei jedem Theile in einem besonderen Hefte das nachhole, wovon mir neuerliche Notizen etwa noch eher eingehen, als der betroffene Theil die Presse wird verlassen haben.

Man wird zwar in der ersten Abtheilung jeden Theiles meistens nur historische Nachrichten ersehen, obgleich auch da schon manche Stellen mit Bemerkungen werden begleitet, ja so wie z. B. die Sinteröfen im nachfolgenden zweyten Hefte sogleich umständlicher behandelt werden: aber auch über alles das Übrige werden der Ankündigung zu Folge meine auf die in den Beiträgen zur Eishütten-Kunde aufgestellten Sätze sich zurückführenden Bemerkungen in der zweyten Abtheilung eines jeden Theiles erscheinen, und dadurch die Absicht dieses meines Unternehmens erfüllen, die vorzüglich dahin zielt, die Herren Eishüttenmänner auf manche Gegenstände aufmerkamer, und überhaupt ihr Bestreben rege zu machen, das, worinnen ich es verfehlet habe, durch festere und mehr bewährte Gründe und Erfahrungen, oder auch manchesmal durch vollständigere Daten näher zu berichtigen, zu verbessern, oder ganz umzuschaffen; denn nur hiedurch läßt sich Hoffnung fassen, daß wir zur Vervollkommnung der Eishütten-Kunde am nächsten und bestgewählten Wege gelangen werden.

I.

Im Königreiche Böhmen.

§. 2.

Böheims Ausweise über den Betrieb der Hohöfen, welche eine hoh-
löbliche k. k. Hofkammer im Münz- und Bergwesen zu Wien von
sämmtlichen Eisenwerkern des Königreichs abzufordern, und mir mit-
zutheilen die Gnade hatte, sind nicht alle nach gleichem Gewicht
und Masse verfasst; dieses setzte mich in die Nothwendigkeit, die
Verhältnisse des böheimischen Gewichtes, Masses und Fusses zu dem
Wienerischen vorläufig aufzufinden; und da ich in den angegebenen
Daten manchen missverstanden haben mag, werde ich diese Daten
überall anführen, damit, wenn ich mit einem oder dem anderen die
treffende Deutung nicht verbunden haben sollte, jeder dieselbe näher
zu berichtigen wissen möge.

- aa. Nach Krusens hamburgischen Kontoristen hat der Zentner bei dem
Handelsgewichte in Böheim 6 Steine a 20 Pfund, zusammen also
120 Pfund von 32 Loth, und 100 Pfund in Prag wären bei-
nahe gleich 106 Pfunden in Hamburg, folglich der Zentner a 120
Pfund in Prag gleich $127\frac{1}{5}$ Pfunden in Hamburg. Eben nach
Krusen geben 116 Pfund in Hamburg 100 Pfund in Wien, mit-
hin wären $127\frac{1}{5}$ Pfund in Hamburg oder 120 Pfund in Prag
gleich 109,655 in Wien.

Hie-

Hievon unterscheidet sich wenig die Verhältniß des rektifizirten Wiener - Gewichts von dem böheimischen bürgerlichen Zentner a 120 Pfund, welches der praktische Bau - Beamte im 2ten Theile Seite 255 mit dem anführet, daß der Wiener - Zentner sich zu dem böhmischen a 120 Pfund wie 100,000 zu 110,216 verhalte, dem zu Folge 120 Pfund in Böhme 110,216 in Wien gleich wären, wobei wir hier auch stehen bleiben wollen, obgleich nach einer anderen in Wien herausgekommenen Vergleichung des Ausländer mit dem Wiener - Gewicht, das schwere Gewicht in Prag zu Wien nur 95 Pfunden, und das leichte Gewicht in Prag zu Wien nur 97 Pfunden gleich kommen solle.

bb. Der Prager - Fuß wie Krusen anführet, solle 133,8 französische Linien, und der Wiener Schuh 142,0 gleich seyn. Der Prager Schuh würde sich also zum Wiener Schuh umgekehrt wie 1420 zu 1338, oder wie 710 zu 669, der Prager - Kubickfuß also zu dem Wiener Fuß wie 357911010 zu 299398309 oder beinahe wie 1000 zu $836\frac{1}{2}$, das wäre beinahe wie 2000 zu 1673 verhalten.

In dem Gotha'schen Taschenbuche vom Jahre 1787 ward der Prager Fuß zwar auch mit 1738, der Wiener Schuh aber nur mit 1400 aufgeführt.

Nach Herrn Eule im Handlungslexikon enthalte der Wiener Fuß 11'' 8 Linien, der Prager hingegen 11'' 1''' 8 Punkte von französischen Fuß. Sie verhielten sich also wie 1680 : 1604, nach welchen 12 Prager Zoll oder 1 Prager Fuß gleich wäre 9 Zoll 10 Linien 5 Punkten in Wien, wobei wir auch hier bleiben wollen.

cc. Der Strich ist das Getreidmaß in Böhme, er hält 4 Viertel, das Viertel 4 Maßl, und das Maßl 12 Seidel.

Der Prager - Strich solle nach Krusen 4759 französische Kubickzoll, folglich beinahe 4961 Wiener - Kubickzoll, am Lande aber nur 4600 französische Kubickzoll, mithin 4797 Wiener - Kubickzoll, oder in Prag $2\frac{1}{17}\frac{50}{28}$ und am Land $2\frac{1}{17}\frac{34}{28}$ Wiener Kubickschuh halten.

dd. Nach dieser Voraussetzung mögen zur Erleichterung des auf das wienerische zu reduzirenden böheimischen Maafs und Gewichts folgende auf mein Ersuchen von dem Herrn Wilhelm Krone, kaiserlichen königlichen Rechnungs - Offizialen bei der Bergwesens Landes - Buchhaltung hier im Herzogthume Kärnten, verfaßten Hilfs - Tabellen dienen.

Uiber das Fufs - Maafs.

Prager- Fufs.	Macht in Wien				Prager- Zoll.	Macht in Wien		
	Fufs	Zoll	Lini- en	Punk- te		Zoll	Lini- en	Punk- te
1	—	11	5	5	1	—	11	5
2	1	10	10	10	2	1	10	10
3	2	10	4	3	3	2	10	3
4	3	9	9	8	4	3	9	8
5	4	9	3	1	5	4	9	1
6	5	8	8	6	6	5	8	6
7	6	8	1	11	7	6	7	11
8	7	7	7	4	8	7	7	4
9	8	7	—	9	9	8	6	9
10	9	6	6	2	10	9	6	2
20	19	1	—	4	11	10	5	7
30	28	7	6	6	12	11	5	—
40	38	2	—	8				

Uiber das Kubick-Mafs.

Uiber das Gewicht.

Prager - Kubick - Fufs	in Wien Kubick -		Prager - Kubick - Zoll.	in Wien Kubick -		Prager - Zent- ner à 120 Pfund	in Wien Pfund	Prager - Pfund	in Wien Pfund
	Schuh	Zoll		Zoll	Linien				
1	—	1649	1	—	1644	1	110,216	1	—,918
2	1	1570	2	1	1560	2	220,432	2	1,836
3	2	1491	3	2	1476	3	330,648	3	2,754
4	3	1412	4	3	1392	4	440,864	4	3,672
5	4	1333	5	4	1308	5	551,080	5	4,590
6	5	1254	6	5	1224	6	661,296	6	5,508
7	6	1175	7	6	1140	7	771,512	7	6,426
8	7	1096	8	7	1056	8	881,728	8	7,344
9	8	1017	9	8	972	9	991,944	9	8,262
10	9	938	10	9	888	10	1102,160	10	9,180
20	19	148	11	10	804	20	2204,320	20	18,360
30	28	186	12	11	720	30	3306,480	30	27,540
40	38	296				40	4408,640	40	36,720
50	47	1234				50	5510,800	50	45,900
60	57	444				60	6612,960	60	55,080
70	66	1382				70	7715,120	70	64,260
80	76	592				80	8817,280	80	73,440
90	85	1530				90	9919,440	90	82,620
100	95	740				100	11021,600	100	91,800
								110	100,980
								120	110,160

Über

Uiber Getreid - Mafs.

Böheimischer Landstrich				in Wien Kubick -	
				Fufs	Zoll
	1			2	1549
	2			5	1370
	3			8	1191
	4			11	1012
	5			14	833
	6			17	654
	7			20	475
	8			23	296
	9			26	117
	10			28	1666
	20			57	1604
	30			86	1542
	40			115	1480
	50			144	1418
	60			173	1356
	70			202	1294
	80			231	1232
	90			260	1170
	100			289	1108
	1 Viertel			—	1251 $\frac{1}{4}$
	2 -			1	774 $\frac{1}{2}$
	3 -			2	297 $\frac{3}{4}$
	1 Mafsel			—	312 $\frac{3}{4}$
	2 -			—	625 $\frac{1}{2}$
	3 -			—	938 $\frac{1}{4}$
1 Seidel	26 Kubick			7 Seidel	182 Kub.
2 -	52 -			8 -	208
3 -	78 -			9 -	234
4 -	104 -			10 -	260
5 -	140 -			11 -	286
6 -	156 -			12 -	312

ee. Bei allen dem geben die Ausweise, welche ich über die Hohöfen in dem Königreiche Böhme empfangen habe, auch dasselbe böheimische Maß nicht vom gleichen Inhalte an.

So mißt die Tonne Kohlen $1\frac{1}{4}$ Strich, oder 5 böheimische Viertel zu Franzenthal, Karlshütte, Straßnitz, Dobruv, Hollaubkau, Althütte, Dobruv, Obeznitz, Hammerstadt, Grünberg, Josephinenthal, Stiebnitz, Woffeck, Rozmitall, und vermuthlich auch zu Nischburg.

Nun solle der böheimische Landstrich nach dem Wiener-Fuß 2 Kubickfuß und 1549 Kubickzoll halten, und so belieben sich $\frac{4}{5}$ böheimischer Landstrich auf 3 Kubickfuß, 1072 Kubickzoll österreichischen, folglich 3 Kubickfuß 1309 böheimischen Maßes.

Nach Krusen hingegen wäre der Landstrich nur $2\frac{1}{7}\frac{3}{8}\frac{4}{8}$ Prager Kubickfuß, mithin $\frac{5}{4}$ Strich = 3' 8 12" nach dem böheimischen Fuß: statt allen diesen wird der körperliche Inhalt von $\frac{4}{5}$ böheimischen Strich vielmehr angegeben

	Böhm.	Öster.
mit	3: 639	— 3: 372
Zu Franzenthal, Straßnitz, Dobruv, Hollaubkau, und Woffek.		
Hingegen zu Dobruv mit	3: 1345	— 3: 986
- Obeznitz -	3: 868	— 3: 591
- Nischburg -	3: 1294	— 3: 997
- Pilsen -	3: 710	
- Rozmitall -	$3\frac{1}{8}$	
- Grünberg -	$4\frac{1}{2}$	— 4: 508
- Josephinenthal	$4\frac{1}{2}$	— 4: 508
- Karlshütte	$5\frac{1}{2}$	— 5: 429

ff. Woraus folget

a) oder daß die Tonne zu Dobruv, Obeznitz, und Nischburg, ob sie vielleicht mit jenen zu Franzenthal, Straßnitz, Dobruv, Hollaubkau und Woffeck gleich groß seyn sollte, doch aus der Hand des Verfertigers nicht ganz gleich groß ausfiel, wie

wie man dieses von mehrern Mafsereyen auch in den meisten andern Ländern zum Beispieler hat.

Oder

b) Dafs man an letzteren Orten das gestrichene, an erstern aber das mehr oder weniger gehäufte Mafs gemessen habe, wie es auch an einigen als zu Dobrzisch und Obeznitz das angehäufter Mafs benennet wird, und dafs über dieses, man zu Dobrzisch und Nischburg auch nicht nach dem Landesstrich, sondern nach dem Prager gerechnet habe, welcher sich nach Krusen zum Landstrich wie 4759 zu 4600 verhält, und daher $\frac{4}{5}$ Strich 3 Kubickschuh, und 1520 Kubickzoll böheimisch betragen würden, wenn der Landstrich sich auf 3 Kubickschuh und 1309 Kubickzoll beläuft (§. 2. ee.)

Oder

c) Man mag sich an einigen Orten in der Ausmessung etwas verstoßen haben.

Oder

d) Es mag auch überall ein beliebiges eigenes Kohlenmafs existiren; wie dieses nicht nur der große Unterschied zu Hammerstadt und Josephinenthal, und noch mehr an der Karlshütte, sondern auch die Daten beweisen, da in Radau, Neudeck, Promhof, Schmiedberg, Pirsten nach Kübeln, und zwar überall nach Kübeln von verschiedenem Inhalte, zu Ernsththal nach Fudern, und an einigen anderen Orten nach österreichischen Getreidmafs, oder nach böheimisch oder österreichischen Kubickshuhen gerechnet wird.

gg. Arbitriren durfte ich nicht, ich mußte mich nach den Angaben benehmen, und daraus mag ohne mein Verschulden mancher Ofen auch in jenen Resultaten nicht erscheinen, welche er doch wirklich liefert.

hh.

kh. Die meisten haben zwar, wenn sie auch eines oder das andere in dem niederösterreichischen Gewicht angaben, bei dem Fufs- und Kubickmaße sich des Böheimischen bedienet.

Einige berechneten alles nach dem niederösterreichischen Maß, Fufs, und Gewicht, wenn hingegen bei manchen es zweifelhaft blieb, über welchen Fufs oder Gewicht sie die Notizen mitgetheilet hatten; wo demnach das niederösterreichische Gewicht oder Maß nicht ausdrücklich benannt war, da konnte ich nicht wohl anders, als mich nach dem böheimischen halten.

ii. In der Ordnung der Hohöfen wollte ich sie anfänglich nach den Distrikten ihrer montanistischen Behörden aufführen; allein ich sah, daß manche ihre Auskünfte an die Kreisämter, und nicht auch an ihre Bergwesens - Behörden, so wie hingegen andere ihre Ausweise an diese, und nicht auch an die Kreisämter abgegeben hatten; und da erstere die Distrikte ihrer montanistischen Behörden nicht anmerkten, fand ich mich am Ende veranlaßt, die Hohöfen nach den Distrikten der Kreisämter aufzuführen, in deren Bezirken sie lagen, und die ich in alphabetischer Ordnung der Kreise nacheinander folgen liefs.

A.

Im Berauner - Kreise.

In dem Distrikte des kaiserl. königl. Oberbergamts und Berggerichts zu Przibram.

§. 3.

Die Hohöfen zu Horzowitz Sr. Exzellenz dem kaiserl. königl. Oberstkämmerern Herrn Reichsgrafen v. Wrba, Ritter des goldenen Vlieses, gehörig.

Schichtmeister Herr Paul Fiedler, der die Dimensionen nach dem böheimischen Fusse angab, und welchen ich daher das Wienermafs zur Seite gesetzt habe.

Der grössere Ofen.

	Böhm.	Öster.
aa. Höhe vom Bodenstein bis zur Gicht	36:	— 34: $4\frac{1}{4}$
- bis zum Kohlenfack	15:	— 14: $3\frac{3}{4}$
mithin der obere Schacht.	21:	— 20: $\frac{1}{2}$
bis zur Form	1: 8	— 1: 7
weit bei der Form	2: 6	— 2: $4\frac{1}{2}$
an der Gicht	3: 2	— 3: $\frac{1}{4}$
Durchmesser im Kohlenfack	8:	— 7: $7\frac{1}{2}$

bb. Kohlen, Erz, und Roheisen sind schon in dem Ausweise nach österreichischen Gewicht und Mafs berechnet.

1 Tonne Kohlen halte	4:0071	Kubickfufs
und wäge im Durchschnitte	131 $\frac{1}{2}$	
1 Karre Erz	2 $\frac{27}{1728}$	Kubickfufs
wäge	218 $\frac{1}{2}$	

cc. Im Jahre 1805 wurden durch 48 Wochen verwendet, und erzeugt

Gichten	14175
Kohlen Tonnen	49612 $\frac{1}{2}$
Erz Karren	15522
Kalkstein do.	1168
Roheisen erzeugt.	9031 Zentner 30 $\frac{1}{2}$

dd. Dieses wäre im Durchschnitte während 24 Stunden

Gichten	43	
		Wiener
		Kubickfufs. Zent. $\frac{1}{2}$
Kohlen Tonnen	148	593:0508 193 88
Macht Kärntner-Schaff		
a 14 $\frac{1}{2}$ Kubickschuh.	40 $\frac{200}{1728}$	
Erz - Karren	46	100: 28
Kalkstein do.	1 $\frac{1}{2}$	
Roheisen		26: 68

ee.

Wiener
Kubickfuß. Zent. **tb**

ee. Fällt auf 1 Gicht

Kohlen Tonnen	3 $\frac{19}{43}$	13: 792	4: 51
Kärntner-Schaff	0.951		
Erz			2: 33
der Zentner Erz gab Roheisen			26: $\frac{72}{100}$
und auf 10 Zentner Roheisen			
fielen an Kohlen		220: 629	72: 13
Kärntner-Schaff	15.215		

ff. Die Erze bestünden zur Hälfte aus rothen kieselartigen, und zur Halbscheide aus gelben basaltischen Eisensteinen, die alle roh verschmolzen würden.

gg. Die Kohlen wären aus Fichten und Tannen, worunter wenig bir- kene und espene, hingegen $\frac{1}{3}$ Fichten-Stock-Kohlen; das Holz wurde in Holzschlägen verkohlet, und nicht geölset.

§. 4

Der kleinere Ofen.

	Böhm.	Öster.
aa. Höhe vom Bodenrein bis zur Gicht	24: —	22: 11
- bis zum Kohlen sack	10: —	9: $6\frac{1}{2}$
mithin der obere Schacht	14: —	13: $4\frac{1}{4}$
bis zur Form	1: $3\frac{1}{2}$	1: $2\frac{3}{4}$
weit bei der Form	1: 10	1: 9
an der Gicht	2: 6	2: $4\frac{1}{2}$
Durchmesser im Kohlen sack	6: —	5: $8\frac{2}{3}$

bb. Im Jahre 1805 wurden während 63 Wochen durchgesetzt, und ausgebracht

Gichten	28195
Kohlen Tonnen	9868 $\frac{1}{2}$
Erze Karren	34192 a 222 tb
Kalkstein do.	2873
Roheisen ausgebracht	20157 : 40

ec. Dieses auf 24 Stunden reduziert giebt

Gichten 54

Wiener

Kubickschuh Ctn. Pfun.

Kohlen Tonnen	223 $\frac{1}{2}$	909 : 868	292	78
Kärntner Schaff		62.749		
Erz Karren	75 $\frac{1}{4}$	—	167	: 05
Kalkstein do.	6 $\frac{1}{2}$			
Roheisen		—	45	: 70

dd. Fällt auf 1 Gicht Kubickfuß Ctn. Pfun.

Kohlen Tonnen	3 $\frac{1}{2}$	14 : 216	4	57
Kärntner Schaff		09 : 80		
Erz Karren	1 $\frac{14}{256}$	—	2	: 61
Der Zenten Erz gab Roheisen		—		27 $\frac{1}{3}$
10 Zentner Roheisen verzehrten an Kohlen		198 : 887	64	: 72
Kärntner Schaff		13 : 716		

§. 5.

Der zu Ginetz nach dem Ausweise des Herrn Schichtamts-
Adjunkten Leonhard

	Böhm.	Wien.
Höhe vom Bodenstein bis zur Gicht	24: 4	23: 2 $\frac{1}{2}$
- - - - - zum Kohlen sack	10: —	9: 6 $\frac{1}{2}$
mithin der obere Schacht	14: 4	13: 8
bis zur Form	1: 3 $\frac{1}{3}$	1: 2 $\frac{1}{2}$
weit bei der Form	2: 4	2: 2 $\frac{2}{3}$
- an der Gicht	2: 6	2: 4 $\frac{1}{3}$
Durchmesser im Kohlen sack	6: —	5: 8 $\frac{2}{3}$

aa. Im Jahre 1806 wurden während 34 Wochen, oder 238 Tagen an
den Ofen gebracht, und erhalten, Kohlen Tonnen 26292 a 4 $\frac{71}{1000}$

Wiener Kubickschuh und 199 $\frac{833}{1000}$ Pfund

Kalkstein do. 678

mit Gichten 5712

Roheisen Wiener Gewicht 5082: 87 Pfund.

bb. Dieses berechnet sich auf 24 Stunden.
Gichten beinahe 32

		Böhm.	Wien.
Kohlen Tonnen	110 $\frac{1}{2}$	449: 810	— 163: 62
Kärntner Schaff	31.021		
Erz Karren	45 a 200 Pfund	—	— 90: 00
Kalkstein beinahe 3 Karren			
Roheisen		—	— 21: 37

cc. Fällt auf 1 Gicht

Kohlen Tonnen	3 $\frac{29}{64}$	14: 056	— 5: 11
Kärntner Schaff		0969	
Eisenstein		—	— 2: 81
der Zentner Eisenstein gab Roheisen		—	— 23 $\frac{5}{9}$
und 10 Zentner Roheisen verschlangen an			
Kohlen		210: 486	— 76: 56
Kärntner Schaff		14: 516	

dd. Der Eisenstein bestehe in dichten rothen Eisenstein mit wenig beigemischten Eisenspath, dann körnigen und gemeinen Thon-Eisenstein von röthlich und gelblich brauner Farbe, und würden roh verschmolzen.

ee. Die Kohlen wären größtentheils von Birken und Espen, und darunter ein geringer Theil von Eichen und Steinbuchen, welche alle in stehenden Meilern im Walde verkohlet werden.

§. 6.

Hohofen des k. k. Schichtamtes in Franzenthal unter der Kammeral - Schichtamts - Direktion Zbirow vermuthlich alles nach böhmischen Mafs und Gewicht.

		Böhm.	Öster.
aa. Die Höhe des ganzen Ofens ist mit 36			
	Fufs angesetzt	36:	— 34: 4 $\frac{1}{4}$
-	des Gestells	4: —	— 3: 9 $\frac{3}{4}$
-	der Raft	4: —	— 3: 9 $\frac{3}{4}$
-	des obern Schachts	21: —	— 20: $\frac{1}{2}$
-	der Form vom Bodenstein	1: 7	— 1: 6
			für

	Böhm.	Öster.
für den Abstand des Kohlenfackes vom obern Ende der Raft verbleibt also		
Höhe	5: 5 —	5: $2\frac{1}{6}$
Länge am Bodenstern	2: 8 —	2: $6\frac{1}{2}$
Breite	1: 11 —	1: 10
Kohlenfack im Durchmesser	8: — —	7: $7\frac{1}{2}$
an der Gicht	3: — —	2: $10\frac{1}{3}$
Fall der Form 2 Grad.		

bb. Binnen 24 Stunden werden im Durchschnitte getrieben 48 Gichten.

	Böhm.	Öster.
damit Roheisen erzeugt der Zt. a 120 Pfund	24: — —	26: 45
der Zt. Erz warf an Roheisen ab 25 Pfund	25: — —	— 23
an Eisenstein	— — —	115: —
Kohlen Tonnen 192 a 3 Kubickschuh		
639 Kubickzoll	621: — —	592: 1053
macht Kärntner Schaff	— — —	40: 837

cc. auf 1 Gicht fallen also an Kohlen 4 Tonnen oder	13: 828 —	12: 491
folglich Kärntner Schaff	— — —	0: 861
Eisenstein	200 Pfund.	
und 10 Zt. Roheisen bedürfen Kohlen 8		
Tonnen Kubickschuh	258 $\frac{3}{4}$ —	223: 858
mithin Kärntnerschaff	— — —	15: 438

dd. Von dem Ofen wird angemerkt, daß er mit einem Timpel geschlossen seye, das Gestelle $2\frac{1}{2}$ Zoll außer der Kernlinie des Schachtes zurückstehe, daß er mit 3 Blase - Kästen, jedoch nur mit einer quer herab senkenden hölzernen Röhre und einer Düse, dann einem ledernen Condensator betrieben werde, und daß der Hub durch 3 excentrische Räder mittels 3 Kulme und Beihilfe dreier Bälge - Schwengeln geschehe, welches Gebläse in einer Minute 8 bis 9mal wechsle.

ee. Die Eisensteine bestehen aus 5 Sorten mehr oder weniger hältigen thonartigen, schwarz und braunrothen linsenförmigen Flötz-Eisensteinen, die mit Kalkspath und etwas Quarz durchgesprenget wären.

Die hornfesten Eisensteine würden geröstet, und dann mit Zuschlag des Kalksteins verblasen.

ff. Die Kohlen wären aus $\frac{2}{3}$ Fichten und Tannen, und $\frac{1}{3}$ alt überstandenen Eichen und Buchen gemischt.

gg. Man erzeuge allerhand Kommerzial - Waaren, wie auch Munitions - Gattungen. dann Roheisenplatten zum Verschmieden.

§. 7.

Karlshütte zu dem der k. k. Kammeral - Herrschaft Zbirow einverleibten Königshof gehörig unter der Kammeral - Schichtamts - Direktion Zbirow, Schichtmeister Herr Anton Unger.

aa. Habe runde Schächte und folgende Dimensionen

	Böhm.	Wien.
Höhe bis zur Gicht	24: — —	22: 11
die Gicht in □	2: 10 —	2: $8\frac{1}{2}$
Kohlenfack lang	6: 9 —	6: 5
breit	6: 5 —	6: 1
Ober der Raft lang	2: 6 —	2: 4
breit	2: — —	1: 11
Höhe des Gestells	4: — —	3: $9\frac{3}{4}$
untere Weite	1: 3 —	1: $2\frac{1}{3}$
Höhe bis zur Form	1: $3\frac{1}{2}$ —	1: 3
vom Rücken	— 9 —	8: $\frac{1}{2}$
- Timpel	1: —	—: $11\frac{1}{2}$

bb. Die Tonne Kohlen wird mit $5\frac{1}{2}$ Kubickschuh angegeben, und an-
gemerkt, daß sie $\frac{5}{4}$ böhmischen Strichen gleich seye, welche,
wenn es Landstriche sind, nach dem böhmischen Fuß nur 3 Ku-
bickschuh und 1309 Kubickzoll betragen würden, weil ein Land-
strich nur 2': 1549" Wiener Kubickmaß hält. §. 2.

Ferners wird angeführet; 1 Karre Eisenstein enthalte 6 Mal-
terl, a 24 Seitel oder $3\frac{1}{2}$ Kubickschuh, oder $3\frac{3}{4}$ böhmische Strich-
maß, woraus, wenn $\frac{3}{4}$ Strich $3\frac{1}{2}$ Kubickschuh gleich wären, fol-
gete,

gete, daß eine Tonne oder $\frac{5}{4}$ Strich eben nicht $5\frac{1}{2}$ Kubickschuh sondern $5\frac{5}{6}$ Kubickschuh halten würde.

Ich will jedoch die Tonne nach dem angesetzten $5\frac{1}{2}$ Kubickschuh berechnen.

cc. Täglich werden 27 Gichten a 6 Tonnen Kohlen getrieben, macht

	Böhm.	Öster.
Kohlen 162 Tonnen a $5\frac{1}{2}$ Kubickschuh	891 — —	764: 657
mithin Kärntnerschaff	— —	52: 045
dabei würde an Roheisen dem Mittel nach ausgebracht	21 Zt. 43 —	23: 54
der Eisenstein ist nach dem Gewichte nicht angegeben, nur angemerkt, daß 8 Mal- terl oder $1\frac{1}{3}$ Karre auf 1 Gicht ge- setzt werden.		

dd. auf 1 Gicht fielen also Kohlen 6 Tonnen a

$5\frac{1}{2}$ Kubickschuh	33 — —	32: 849
Kärntner Schaff	— —	2: 416
Eisenstein $1\frac{1}{3}$ Karre		
10 Zt. Roheisen würden an Kohlen fordern	— —	324: 914
Kärntner Schaff	— —	22: 627

cc. der Eisenstein wird in thonartigen rothen flüssigen beschrieben, der ungeröstet verschmolzen wird.

§. 8.

Die 2 Hohöfen zu Straßnitz und St. Benigna des k. k. Schichtamts zu Straßnitz Schichtmeister Herr Ignatz Gotsky unter der Kammeral Schichtamts - Direktion zu Zbirow

	Böhm.	Wien.
aa. ganze Höhe	24: — —	22: 11
des obern Schachtes	16: — —	15: 3
der Raft	4: — —	3: $9\frac{3}{4}$
des Gestells	4: — —	3: $9\frac{3}{4}$
		Wei-

	Böhm.	Wien.
Weite an der Gicht, vermuthlich im		
Durchmesser	2: — —	1: 11
im Kohlenfack	5: — —	4: $9\frac{3}{4}$
am Bodenſtein Länge	1: 8 —	1: 7
Breite	1: 3 —	1: $2\frac{1}{3}$
ob das Geſtell ſich nach oben erweitere, iſt nicht angegeben.		
Höhe der Form	1: 3 —	1: $2\frac{1}{3}$
Fall $1\frac{1}{2}$ Grad.		

bb. Im Durchſchnitte giengen während 24 Stunden 34 Gichten mit 4 Tonnen Kohlen a 3: 639 Kubickſchuh, macht in 24 Stunden

	Böhm.	Wien.
Kohlen, die faſt durchaus weiche aus Klaf-		
terholz und Stöcken ſind, 136 Tonnen	$458\frac{104}{1728}$ —	437: 117
Kärntner Schaff	— —	30: 150
ausgebracht Roheiſen der Zentner a 120 Pf.	15: Zt. —	16: 53
An Eiſenſtein 34 Karren a 1 Kubickſchuh		
1170 Zoll der Zentner Eiſenſtein gab	20: — —	18 $\frac{1}{3}$
im Durchſchnitt an Roheiſen 20 Pfund		
mithin berechnen ſich auf 15 Zt. a 120 Pf.	88: 02 —	90: 16

cc. und auf 1 Gicht fielen Kohlen 4 Tonnen .	$13\frac{228}{1728}$ —	12: 891
Kärntner Schaff	— —	0: 889
Eiſenſtein Zent.	$2\frac{1}{3}$ —	2: 65
fällt auf 10 Zent. Roheiſen Kohlen . . .	— —	264: 432
Kärntner Schaff	— —	18: 306

dd. Nach dem vom königl. Oberbergamte Przibran abgegebenen Ausweiſe beſtehen die Erze aus 3 Arten.

1) aus einem thonartigen braunrothen linſenförmigen mit Kalkſpath und Quarz durchgeſprengten Flötzſtein.

2) in braunen derben Eiſenſtein.

3) in gelben Öcher, welche aber ungeröſtet, und ohne Zuſchlag an Ofen kommen.

ee. Beide Öfen wären mit Timpeln geschlossen, und das Gestell um $2\frac{1}{2}$ Zoll aus der Kernlinie des Schachtes zurück. Man erzeuge Kommerzial - Gufswaaren, Artillerie - Munitionsgattungen, und auch Roheisenplatten zur Verfrischung.

ff. Jeder Ofen habe 2 Spitzbälge, jedoch nur mit einer Düse und ledernen Condensator. Der Hub geschehe mittels einer Wage mit Zirkelstücken und einer Art Uhrketten. Die Bälge bliesen wechselnd in einer Minute 11 bis 13mal.

§. 9.

Das Kammeral Eisenwerk Dobrzin an Paterter Bach unter k. k. Kammeral Schichtamts - Direktion Zbirow, Schichtmeister Herr Johann Seigerschmied.

aa. Hohofen	Böhm.	Wien.
Höhe		
des ganzen Ofens	23' —	21: 11 $\frac{1}{3}$
des obern Schachtes	15: —	14: 3 $\frac{3}{4}$
der Raft	5: —	4: 9 $\frac{1}{4}$
des Gestells	3: —	2: 10 $\frac{1}{3}$
Weite		
an der Gicht	2: 8	2: 6 $\frac{1}{2}$
im Kohlenfack	5: 4	5: 1
am Bodenstern Länge	1: 6	1: 4
Breite	1: 2	1: 1
die Form ober dem Bodenstern	1: 1	1: —
Fall $\frac{1}{2}$ Grad.		

bb. In 24 Stunden werden durchgesetzt und ausgebracht

	Böhm.	Wiener.
144 Tonnen Kohlen a 3': 639" Kubickmaß	477' 1476	455:333
Kärntner Schaff	—	31:402
der Zt. Eisenstein giebt	27 $\frac{1}{2}$	— 26
Eisenstein 32 Karn a 1 Schuh 1170 Zoll		
Kubickmaß	53' 1152	— —

und

	Böhm.	Wien.
und an Gewicht, da 26 Wiener Pfund Roheisen 110 Pf. Eisenstein fordern, berechnen sich auf 1669 Pfund Roheisen an Eisenstein	70: — —	64: 19
Roheisen	15: 17 —	16: 69

cc. In einer Gicht werden
 gesetzt 3 Malterl Eisenstein deren 6 auf
 1 Karrn gehen, mithin, da der Karrn 2
 Zent. 28 Pfund wiegt
 an Eisenstein

	Böhm.	Wien.
an Eisenstein	—————	3: 4
woraus sich 24 Gichten ergeben.		
Kohlen 6 Tonnen nach dem Kubickmafs.	19: 006 —	18: 994
Kärntner Schaff	—————	1: 306

dd. Der Zent. Erz giebt Roheisen beinahe .	—————	23 Pf.
und auf 10 Zent. Roheisen werden erfordert		
Kohlen	313: 1279 —	272: 818
Kärntner Schaff	—————	18: 815

ee. An Eisensteinen werden nachstehende verschmolzen:

1) braunes Erz von mittelmässiger Qualität vom Christiani-
 berg enthält den 20ten Theil an tauben Zuschlag.

2) Gelbes Erz von etwas geringerer Qualität vom St. Jako-
 ber Bergwerk enthält den 20ten Theil tauben Zuschlag.

3) Rothes Erz von Nro. 1 in der Qualität gleich aus dem
 Jannowker Bergwerk enthält den 15ten Theil tauben Zuschlag.

4) Aschenfärbiges Erz von etwas geringerer Qualität aus dem
 Hlubocker Bergwerk enthält den 20ten Theil tauben Zuschlag.

ff. Die Kohlen wären aus Eichen, Buchen, Birken, Tannen und Fich-
 tenholz, dann ausgegrabenen Stöcken bei 54000 Tonnen zum Be-
 darf des Schmelzofens in Wäldern verkohlet, und zur Hälfte im
 Schmelzofen aufgetragen.

**K. K. Eisenwerk Hollaubkau unter der Hammeral - Direktion
Zbierow Schichtmeister Herr Johann Anton Zwiezina**

Hohofen Höhe	Böhm.	Wien.
aa. Im ganzen	19: — —	18: 2
des Oberschachts	11: 9 —	11: 2 $\frac{1}{2}$
der Raft	4: — —	3: 9 $\frac{3}{4}$
des Gestells	3: 3 —	3: 1

Weite

an der Gicht	2: 4 —	2: 2 $\frac{2}{3}$
im Kohlenfack	5: 3 —	5: —
am Bodenſtein Länge	1: 5 —	1: 4
Breite	1: 2 —	1: 1
Die Form vom Bodenſtein	1: 1 —	1: —
Fall $\frac{1}{2}$ Grad.		

bb. Im Durchſchnitte während 24 Stunden 23 Gichten

	Böhm.	Wien.
Kohlen 138 Tonnen a 3'639" Kubickmaß	465: 54 —	443: 1281
Kärntner Schaff	— —	30: 560
Ausbringen	15: 52 —	17: 04
der böhmische Zentner werfe 30 $\frac{1}{8}$ Pfund Roh-		
eifen ab	30 $\frac{1}{8}$ — —	— 27 $\frac{1}{2}$
ſolglich würden zu 15 Zent. 52 Pfund an		
Eiſenſtein aufgefördert	62: 06 —	61: 96

cc. Fallen auf 1 Gicht alſo Kohlen 6 Tonnen

Kubickſchuh	— —	19: 456
Kärntner Schaff	— —	1: 314
Eiſenſtein	— —	2 Zt. 98

dd. Der Zt. Eiſenſtein gab	30 —	27 $\frac{1}{2}$
und 10 Zent. Roheiſen verzehrten Kub. Schuh	— —	260: 052
Kärntner Schaff	— —	17: 931

ee. Der Eisenstein wird beschrieben

A u s k e r

dichter rother Eisenstein, der der Grauwacken Formation angehört; dieser Eisenstein geht schon sehr in gemeinen Eisenglanz mit steinkörnichten Bruch über, und verändert die rothe Farbe in diesem Falle mehr in Stahlbraune, dabei kommen häufige Geschiebe von Kopf bis Sandgrösse meistens von Quarz, gemeinen und Jaspisartigen Kiefelschiefer, feltner Hornporphier mit vor, zugleich verschiedne gelblich bis ins grünliche, und rothlich Braune gefärbter Eisenkiesel, mit dem Eisenglanz abwechselnd, auch derb kristallisirt gemeinen Quarzkristall, und manchmal etwas gemeinen, in Decken geschobene Tafeln kristallisirten Schwer-spath mit ein; die sandartigen Geschiebe werden oft so häufig, das selbe einen sogenannten Sandeisenstein bilden. Aus dem Gefagten erhellet, das dieser Eisenstein zwar einer der reichsten, jedoch wegen der erwähnten kieselartigen Geschieben, Quarz und Eisenkiesel sehr strengflüssig, und nur in Vergleich anderer Eisensteine sich wenig setzen läßt. Der Karre von 3 böhmischen Viertelmafs wägt vom bessern 2 Zentner 16 Pfund, und vom schlechteren 1 Zentner 98 Pfund böhmischen Gewicht.

W o f e c k e r

Linseförmig körnicht von thonartigen Flötzeisenstein, von gelblicher, bräunlich rother Farbe, die im weichsten Zustand ins Stahlblaue sich ziehet, und die Linse wenig Zusammenhang haben, und bei Liegen im Freyen ganz zertrennen. Sie brechen mit Übergang in Thonschiefer, meistens von blaulich grauer Farbe, und dessen nicht scheidmässiges Eingemeng, bestimmt dessen reicheren Gehalt verbunden mit der dunklen Farbe, sie sind so leichtflüssig, das sie ohne allen andern Zusätzen schmelzbar sind. Ein Karre wägt 1 Zentner 88 Pfund.

R a u d-

Raudner

ebenfalls linsenförmig körnigter thonartiger Flötzeisenstein von gelblich brauner Farbe, am Tage mehr grünlich schwarz, so ins blaulich schwarze übergeht in 2 Klafter tiefe, und in mehreren Lachtern von braunrother Farbe, in welchen sich das ganze $1\frac{1}{2}$ Klafter mächtige Flötz verändern wird. Die Erze am Tage leichtflüssig, die blauen etwas härter, und an Roheisen mehr weiß, in der Verfrischung etwas spröd, die tiefern aber gut. Ein Karre von diesem Eisenstein besserer Gattung wägt 2 Zentner 43 Pfund, vom schlechtern 2 Zentner 1 Pfund.

Hlubocker - Teich

wie die Raudner von gelblich brauner und schwärzlich grauer und blauer Farbe. Ein Karre wiegt 2 Zent. 10 Pfund.

Bajetschower

ebenfalls linsenförmige, nur sind selbe mit vielem Nebengestein eingesprengt sehr leichtflüssig. Ein Karre hievon wiegt 1 Zent. 109 Pfund.

ff. Die Kohlen werden aus ungeflößten Fichten, Tannen, und gewonnenen Stöcken, dann Eichen, Buchen, und Birken erhalten, und zur Hälfte aufgesetzt.

gg. gg. Eine Tonne von $\frac{5}{4}$ böhmischen Maß

	Böhm.	Wien.
harten Kohls wäge	43 Pfund	— 39:474
weichen do. do.	32 —	— 29:376

§. 11.

Der Hohofen in dem Dorfe zu Bradkowitz an dem Flusse Littawa der Herrschaft Hlubosch gehörig. Herr Schichtmeister Anton Kutschera.

aa. Des Ofens Höhe	Böhm.	Wien.
vom Bodenstein bis zur Gicht	24: 2" —	23: 1 $\frac{2}{3}$
zur Form	1: 6 —	1: 5
der Raft	6: — —	5: 8 $\frac{2}{3}$
obere Schacht	14: — —	13: 4 $\frac{1}{4}$
mithin das Gestell ober der Form	2: 8 —	2: 6 $\frac{1}{2}$
das Gestell unten lang	1: 4 —	1: 3 $\frac{1}{4}$
breit	1: 4 —	1: 3 $\frac{1}{4}$
die Raft im Durchmesser	3: 4 —	3: 2
die Gichtöffnung lang	1: 3 —	1: 2 $\frac{1}{4}$
breit	1: 3 —	1: 2 $\frac{1}{4}$

bb. In einer Woche wurden an Gichten getrieben 314	Böhm.	Öster.
die Gicht a 4 Tonnen im Gewicht	120: — —	1: 10
im Kubickmaß	— 20. —	19: 148
Kärntner Schaff	284	
an Eisenstein	215:	
auf einen Zentner Roheisen wurden Kohlen verbraucht 8 $\frac{3}{4}$ Tonnen oder 175 Kub. Sch.		
an Roheisen wurden im Durchschnitte wochentlich erzeugt	154: 25 —	169: 96

cc. Dieses belief sich in 24 Stunden bei 45		
Gichten a 20 Kubickschuh Kohlen	900: — —	858: 1476
Kärntner Schaff	— 58: 1532	
an Eisenstein	96: 75 —	106: 48
an Roheisen	22: 03 —	24: 27

dd. Fallen also auf 10 Zentner Roheisen		
an Kohlen	— —	355: 971
Kärntner Schaff	24: 1191	
und der Zentner Eisenstein giebt beinahe	— —	22 $\frac{4}{5}$

ee. Die Erze werden nicht beschrieben, nur daß sie ungeröstet verschmolzen werden, und der Zuschlag des tauben Gesteins in 1 Harrn $\frac{1}{6}$ Teichl bestehe.

ff. Die Kohlen wurden von Fichten und Tannen und ungeflößten Holzes erzeugt.

Böhm. Öster.

bb. Der Betrieb des Ofens wird von seinem im Jahre 1804 erfolgten Anblasen an durch 21 Wochen mit dem wochentlichen Ausschlage ausgewiesen, doch das Gewicht der Erze nicht angemerkt.

Böhm. **Öster.**

an Eisenstein 388 $\frac{1}{3}$ Karn
- Kohlen Tonnen harte 620
weiche 312

Zusammen 932

a 6529 Kubickzoll	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	3596:		
Kalkstein	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	38:	100	— 42: 25
Roheisen 15 Gänse	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	140:	20	— 154: 48

mit 233 Gichten

woraus das Schichtenamt auf 1 Karm Erz

$43\frac{136}{388}$ Pfund, und auf 1 Tonne Kohlen $18\frac{44}{922}$

berechnet hat.

[illegible]

Kohlen 4 Tonnen	15: 206	—	14:543
Kärntner Schaff	—	1	—
und auf 10 Zt. Roheisen Kohlen	—	—	222:135
Kärntner Schaff	—	15:034	—

dd.

dd. Die Erze bestünden aus thonartigen Eisenstein, von gelb und rother Farbe, sie würden ungeröstet durchgesetzt. Die gelbfarbigen Erze wären Tagerze, und von alten Anbrüchen, die rothen hingegen aus erst kürzlich auf den neuen Baber Rudolphistolle aufgefahrenen Mitteln erobert worden.

ee. Die harten Kohlen würden größtentheils aus Birken, und die weichen aus Kiefern erzeugt, und auch schon in der Verkohlung untermengt.

ff. In dem von dem Schichtenamte verfaßten Ausweise bemerkt man, daß durch die 10te und 11te, dann wiederum durch die 18te und 19te Schmelzwoche der Ofen nur allein mit weichen Kohlen, sonst aber durch alle Wochen mit harten und weichen untermischt betrieben wurde.

Bei der ersten Ansicht vermuthete ich daraus einigen Aufschluß über die Verhältnisse des schnelleren Niedergehens der weichen Kohlen aufzufinden. Allein der Ofen war gerade noch in der Epoche einer wochentlich ansteigenden Schmelzkraft, so daß sich von einer auf die andere nicht wohl ein Schluss fassen ließe, auch erfah ich, daß man nicht durchaus gleich gattirte Erze verschmolz, daß der Ofen überhaupt sehr ungleich gieng, und daß man auch gerade zu der Zeit, da man sich der weichen Kohlen allein bediente, den Ofen mit Eisenstein überlastet hatte. Er trieb in der 16ten Woche mit 343 harten, und 733 weichen, zusammen mit 1076 Tonnen Kohlen nur noch 216 Gichten mit 358 Karrn Erz, und erzeugte 110 Zt. 30 Pf. Roheisen. In der 17ten Woche waren nur 128 Tonnen harte, und hingegen 1010 Tonnen weiche, zusammen 1128 Tonnen Kohlen, Gichten giengen 282, Erze 376 Karren, und Eisen fiel 120 Zent., in der 18ten Woche kam nur weiches Kohl mit 1152 Tonnen an Ofen, folglich giengen zwar 66 Gichten mehr, und an Erze wurden 18 Karren mehr durchgesetzt; allein eben dieses letztere, und daß man in der 18ten Woche, in der nur weiche Kohlen allein auf den Ofen kamen, damit 288 Gichten mit 1152 Tonnen trieb, und darauf 384 Karren, mithin abermal nur 6 Karren mehr nahm, hatte den Ofen versetzt, indem nur 113 Zent. 70 Pfund Eisen fielen, und in der 19ten Woche, wo ebenfalls nur wei-

weiche Kohlen gestürzt wurden, nur 215 Gichten mit 288 Karren Erz, dann 2860 Tonnen mit 02 Zent. 100 Pfund Eisen sich ergaben.

§. 13.

Außer diesen an das königliche Kreisamt Beraun eingegangenen Ausweisen erfanden sich in denen bei dem königlichen Oberbergamte Przi Bram eingelaufenen der Hohofen zu Obez nitz (Wobecznicze) derr Herrschaft Dobrzisch gehörig, von welchem der Schichtmeister Herr Peter Mayer folgende umständliche Daten auswies.

aa. Dimensionen des Hohofens nach der Prager Elle

H ö h e	Böhm.	Oester.
vom Boden Stein bis zur Gicht . . .	23: — —	21: 11 $\frac{1}{3}$
von der Form	22: — —	21: —
folglich Höhe der Form	1: — —	11 $\frac{1}{2}$
unten bei der Form Länge	1: 3 —	1: 2 $\frac{1}{2}$
Breite	1: 2 —	1: $\frac{1}{3}$
Flächeninhalt □ Zoll	210	
das Gestell Höhe von der Form bis zur Raft 2: 9 —		2: 7 $\frac{1}{2}$
oben bei der Raft lang	1: 6 —	1: 4 $\frac{1}{6}$
breit	1: 5 —	1: 3 $\frac{1}{6}$
Flächeninhalt □ Zoll	306	
die Raft Fläche Höhe	3: 10 —	3: 7 $\frac{1}{2}$
der Kohlen sack im Durchmesser . . .	4: — —	3: 9 $\frac{3}{4}$
körperlicher Inhalt Kubickschuh . . .	56:108 —	53:863
obere Schacht hoh	16: — —	15: 3 $\frac{1}{6}$
Gichtöffnung lang	2: 6 —	2: 4 $\frac{1}{2}$
breit	2: 6 —	2: 4 $\frac{7}{12}$
Flächen Inhalt □ Zoll	900	
Körperlicher Inhalt des Schachts Kub. Schuh 260 —		248:196

bb; Das Gebläse 2 gewöhnliche hölzerne Spitzbälge, die in einer Minute zusammen 14mal blasen.

cc. Die Gichten nach dem böhmischen Gewicht den Zent. pr. 120 Pfund leichtes Gewicht

Koh-

	Böhm.	Öster.
Kohlen a 4 Tonnen an Gewicht	130 Pf. —	1: 37
im Kubickmaß	14 — —	13: 622
folglich Kärntnerschaff	— 0:1592	—
Eisenstein	250 Pf —	2: 66

dd. Im Durchschnitte von 28 Wochen wurden
während 24 Stunden verarbeitet und aus-
gebracht

Kohlen Tonnen 136 in Gewicht	1420 Pf. —	15: 67
Kubickschuh	476: — —	458:412
mithin Kärntner Schaff	— 31:564	—
Eisenstein	70: 100 —	78: 06
Roheisen erzeugt	2220 Pf. —	26: 63

ee. kömmt auf 10 Zent. Roheisen Kohlen Ton-

nen 19 Satz a 4 Tonnen beträgt 76 Tonnen	2470 Pf. —	27: 09
Kubickschuh	266: — —	253:1450
daher Kärntner Schaff	— 17: 805	—
100 böhmische Pfund geben Roheisen	25 Pf. —	— 23
ausgebrachter Halt pr. 1 Gicht oder 4 Tonnen	63 — —	— 58

ff. Die Tonne enthalte 5 böhmische Strichviertel

gehäuft oder	$3\frac{8}{17}\frac{6}{28} = 3\frac{1}{2}$ böhm.
Kubickschuh	$3\frac{1}{2} — 3: 591$

gg. Der Eisenstein

- $\frac{2}{3}$ gemeiner linsenförmiger Thon - Eisenstein
- $\frac{1}{9}$ geringhaltiger gelber Ocher.
- $\frac{1}{9}$ fshaaliges braunes Rafenerz.
- $\frac{1}{9}$ brauner Eisenstein und schwarzer Eisenglanz.

hh. Zuschläge - Stink - und mergelartiger Kalkstein.

ii. Gattung der Kohlen: $\frac{1}{3}$ Birken, $\frac{2}{3}$ Fichten, Tannen und Kiefer.

kk. Roheisen: halbirt oder Hagelbund und lichtgrau.

ee. Von dem Hohofen zu Zabnischin wurde von dem Schichtmeister an das Oberbergamt Przibram einberichtet, daß er dort erst vor einer kurzen Zeit eingetreten seye, und aus Mangel vorhandener Rechnungen einen Ausweis zu verfassen nicht vermöge.

B.

Im Bidschower Kreise.

In dem Distrikte des k. k. Bergamts und Berggerichts zu Kuttenberg.

§. 14.

Von dem Oberamte Hohenelbe wurde berichtet, daß aus Mangel des Holzes sowohl der Hohofen, als auch die Eishämmer nicht bearbeitet würden, und darum das Oberamt außer Stande seye, die abgeforderten Auskünfte zu verfassen.

§. 15.

Hohofen im Ernstthale auf der gräflich Johann v. Harrachischen Herrschaft Starkenbach (Gitemnicze) am Fusse des Riesenbergs. Schichtmeister Herr Johann Honheiser, Kontrollor Herr Jos. Rautter.

aa. Des Hohofens Höhe		Böhm.	Öster.
4 österreichische Klafter		— —	24: —
im Kohlenfack ober der Raft weit.		— —	6: —
unten im Gestelle weit in □		— —	1: 3
oben bei der Gichtplatte in □		— —	3: —
die übrigen in dem Ausweise enthaltenen Daten sind folgende:			

bb. Im Durchschnitte wurden wochentlich 186 Zentner Roheisen erzeugt, und ein Zent. bedürfe $1\frac{2}{3}$ Fuder Kohlen, oder 122 Kubickschuh. Erze würden auf 3 Schwingen Kohlen 5 bis 7 Tröge im Gewichte 167 bis 234 gesetzt, wozu der 5ote Theil Kalkstein als Zuschlag käme, und das wäre dem Mittel nach 201 Pfund oder 1 Zent. 81 Pfund; und die Gichten giengen in 24 Stunden im Durchschnitte 30 durch.

cc. Sollte dieses böhmisches Gewicht und Maß seyn, hätten wir auf 24 Stunden

	Böhm.	Öster.
Roheisen	26: 70	— 29: 39

an Erze 30 Gichten a 81 Pfund, würde sich auf 55 Zent. 10 Pfund berechnen, folglich der Eisenstein beinahe 50 Pfund Roheisen abwerfen, welches nicht zu vermuthen ist; wir wollen daher das größte Gewicht mit 234 Pfund auf die Gicht annehmen, mithin 68: 60 — 75: 50

Sollte der Zent. Roheisen 122 Kubickschuh Kohlen verschlingen, würden, wären es auch nur böheimische, auf 1 Zentner 106: 60 öster., mithin 7: 351 Kärnt., folglich auf 10 Zent 71: 54 kärntn. Schaff sich berechnen, welches auffallend unglaublich ist, und vermuthlich einen Feder - Verstoß verräth, wodurch anstatt 22 vielmehr 122 Kubickschuh niedergeschrieben worden sind, dann fielen auf 1 Zent. nur 22 Kubickschuh, so wären auf 26 Zent. 70 ungefähr . 588: — — 561: —
mithin Kärntner Schaff — — — 38: 1191

dd. folglich umfasste eine Gicht $29\frac{2}{5}$: — — $18\frac{7}{15}$
mithin Kärntner Schaff — — — 1. 500
auf 10 Zent. Roheisen fielen Kubickschuh — — — 190: 300
Kärntner Schaff — — — 13: 200
und der Zent. Erz gäbe Roheisen — — — 39

ee.

Öster.

ee. Solle aber, so wie die Höhe des Ofens nach der österreichischen Klafter angegeben worden, auch alles übrige österreichische Maß und Gewicht seyn, würden 24 Stunden folgende Resultate

geben Roheisen	26: 29
Eisenstein	70: 20
Kohlen Kubickschuh	584 $\frac{27}{58}$
Kärntner Schaff	40: 3: 13

ff. Eine Gicht beliefe sich also an Kohlen auf Ku-

bickschuhe beinahe	19: 500
Kärntner Schaff	1: 344

10 Zentner Roheisen bedürften an Kohlen

Kubickschuh	221: 867
Kärntner Schaff	15: 301
und der Zentner Erz würfe an Roheisen ab bei .	38 Pfund

gg. Die Erze bestünden aus Pech - Tropf - und Lebererzen, und würden ungeröstet verschmolzen.

hh. Die Kohlen würden aus 7 Meilen weit geflößten Scheitter Holze und zwar weichen Holze erzeugt, und wären von ziemlich guter Qualität.

C.

Im Budweifser Kreife.

In dem Distrikte des k. k. Bergamts und Berggerichts zu Kuttenberg.

§. 16.

Von dem Eisenwerke bei Deutsch Beneschau (Beneschow am Bache Schwarza) in der Herrschaft Grätzen hat der Herr Schichtmeister

E 2

Leo-

Leopold Lantz den summarischen Ausschlag einer ganzen Campagne vom 9ten Dezember 1805 bis 13ten July 1806 durch 31 Wochen, doch ohne uns über die Grösse der Tonnen, und der Dimensionen vom Hohofen zu berichten, wie folgt ausgewiesen.

aa. Gichten in 3849. — Kohlen Tonnen . 26:940
 Eisenstein, der geröstet worden, Karrn 4583
 in Gewicht, vermuthlich in rohen 12221 Zt. 40 Pf.
 Kalk 2460: — 80 —
 Roheisen 2187 —
 daher bedürfe 1 Zenten Roheisen $12\frac{1}{2}$ Tonnen Kohlen, 570 Pf.
 Eisenstein, und 1 Zent. 10 Pfund Kalk.

Böhm. Öster.

bb. Hieraus fielen von 217 Tagen auf einen Tag
 Gichten — ungefähr 18
 Kohlen Tonnen 124
 auf 1 Gicht vermuthlich 6 Tonnen
 Eisenstein Karren $21\frac{26}{217}$ 56: 38 — 62: 6
 Kalk 11: 40 — 12: 49
 Roheisen 10: 2 — 11: 4

cc. Der österreichische Zentner bedürfte also beinahe $112\frac{1}{3}$ Tonnen Kohlen; und sollte die Tonne, wie an mehreren Eisenwerken 3 Wiener Kubickschuh, und 372 Kubickzoll, oder böhmische $34:639''$ kubisch messen, wie es sich aus der beigefetzten Anmerkung vermuthen läßt, daß aus einer Wiener-Klafter Tannenholz 32 Tonnen Kohlen fielen, welches sich auf 103 österreichischen Kubickschuh beliefe, indem hier in Kärnten aus einer Kubickklafter im Durchschnitte 8 Schaff, oder 116 Kubickschuh sich ergeben, so würden sich auf 10 österreichische Zentner Roheisen beinahe 361 Kubickschuh, folglich $24\frac{26}{29}$ Kärntner-Schaff bemessen.

Öster.

dd. Die Gicht berechnete sich mit
 Kohlen 6 Tonnen im Kubickmafs 19: 492
 Kärntner Schaff 1: 570
 an Eisenstein 344 Pfun.
 im Halte bei 20 Pfun.
 ee.

ee. Der Ofen möchte wahrscheinlich die Höhe und Weite der zween nachfolgenden haben.

§. 17.

Von dem gewerkschaftlichen Eisenwerke Franzenthal bei Klauka (Gluka an dem Reichsbache an der österreichischen Gränze) Herrschaft Glimetz wird der Hohofen von dem Herrn Schichtmeister Joseph Zwieszina und dem Herrn Kontrollor Anton Krzupelka angegeben:

	Böhm.	Öster.
aa. hoch	22: —	21: —
im Durchmesser	4: 4	4: 1
die übrigen Dimensionen mangeln.		

bb. Da heisst es, dass der Ofen jährlich 40 Wochen betrieben werde; auch wochentlich 146 Gichten treibe, jede a 6 Tonnen Kohlen, und $\frac{3}{4}$ Karren Erze mit 20 Pfund Kalkstein.

Daraus fielen wochentlich 90 Zentner Roheisen.

cc. Eine Tonne Kohlen vom weichen Holze hielt 21600 □ Zoll und eine Karren 8120.

Die Erze würden roh verschmolzen, und die Kohlen wären aus Klasten Holz.

dd. Dass hier bei den Kohlen und Erzen von keiner Quadrat-Mass die Rede seyn konnte, fällt für sich auf, sowohl, als dass 21600 Kubickzoll der Inhalt einer Tonne nicht seyn möge, deren Grösse sich dann auf $12\frac{1}{2}$ Kubickschuh und darüber belaufen würde. Nimmt man es als den Umfang einer ganzen Gicht von 6 Tonnen an, so bestimmte sich der Inhalt von der Tonne nur mit 3600 Kubickzoll, oder 2: 144 Kubickschuh, da doch die kleinste Tonne sonst nach dem böhmischen Fusse 3': 639, oder nach dem Wienermasse 3': 372" umfasst.

ee. So verhält es sich auch mit dem Karren, der, wenn er 8120 Kubickzoll enthält, 4: 1210 Kubickmass messen würde.

In-

Indessen, da hier auf 1 Gicht nur $\frac{3}{4}$ Karren, mithin 3⁶ Kubickschuh und 1008 Kubickzoll gesetzt werden, so mag vielleicht auch hier die Karrn grösser seyn, und ich vermuthe, dass der Fuß nach dem österreichischen, das Gewicht aber nach dem böhmischen angegeben worden seye.

ff. Nehmen wir die Tonne mit 3⁶: 639⁶ kubisch an, so würden während 24 Stunden getrieben

20 Gichten a 6 Tonnen		
an Kohlen 120 Tonnen	3: 372	385: 1440
Kärntner Schaff		26: 1053
Erz 15 Karren		
Kalkstein		400

Böhm.

Roheisen	12: 102	— 14: 25
----------	---------	----------

gg. Eine Gicht bestünde also aus 6 Tonnen Kohlen

Kärntner Schaff	18: 504
-----------------	---------

Erz $\frac{3}{4}$ Karren	1: 571
--------------------------	--------

hh. 10 Zentner Roheisen verzehrten Kohlen

Kärntner Schaff	270: 303
-----------------	----------

und der Karren lieferte Roheisen	18: 109
----------------------------------	---------

folglich da $\frac{3}{4}$ Karren gesetzt werden, 1 Gicht beinahe	85 Pfund
--	----------

welche, wenn sie bei 2 bis 3 Zentner wiegen sollte,	63 Pfund
---	----------

auf 1 Zenten Erz im Halte auswies	21 bis 31 Pf.
-----------------------------------	---------------

ii. Ich vermuthe jedoch bei diesem Eisenwerke eine größere Tonne, so wie auch bei den nachfolgenden mit 4 Kubickschuh Inhalt angegeben worden ist, und dann würde sich auch hier im Franzenthale der Bedarf an Kohlen auf 10 Zentner mit 24 Schaff ausweisen.

§. 18.

Das gewerkschaftliche Eisenwerk Josephsthal bei dem Dorfe und dem Schlosse Glumetz (Chlum) Herr Schichtmeister Franz Posselt, Herr Kontrollor Hahndl.

aa. Die Dimensionen dieses Ofens sind gleich dem vorigen 22 Schuh in der Höhe, und $4\frac{1}{2}$ Schuh in der Weite.

bb. Man setze wochentlich 135 Gichten, jede a 6 Tonnen weiche Kohlen, und $1\frac{1}{4}$ böhmische Karren Erze nebst 35 Pfund Kalkstein, und erzeuge damit 100 Zentner Roheisen.

cc. Wenn nun im weitem angemerkt wird, daß die Tonne $9139\frac{3}{4}$ und der Karren 8120 Kubickzoll messen sollte, so müßte eine Tonne 5 Kubickschuh und 499 Kubickzoll enthalten, welches, wenn es böhmisches Maß ist, nach dem österreichischen 5:0033 Kubickmaß betrüge, und 1 Gicht a 6 Tonnen auf 30 Kubickschuh 198 Kubickzoll, folglich auf 2:083 Kärntner Schaff hinaufstiege, und wochentlich würdsn nach dem österreichischen Gewichte 110:21 Pfund Roheisen erzeugt.

dd. In 24 Stunden würden also verwendet und ausgebracht

	Öster.
20 Gichten von 6 Tonnen oder 30 Kubickschuh 198	
Kubickzoll	602: 504
Kärntner Schaff	41: 911
Erz Karren 25	
Roheisen	15: 74

ee. Folglich fielen auf 10 Zentne Kärntner Schaff 26: 106 und da die Gicht von $1\frac{1}{4}$ Karren Eisenstein bei 6 Zentner wiegen dürfte, würde der Zt. bei 17 $\frac{1}{2}$ gleich dem zu Beneschau abwerfen.

D.

Im Bunzlauer Kreise.

In dem Districte des k. k. Bergamtes und Berggerichts zu Kuttenberg:

Gewerkschaftliches Eisenwerk Enzenthäl auf dem Gute Na-
varow (Naberkhof am Lanitzbache). Über dieses hat das Kreisamt
von Herrn Schichtamts - Direktor Augustin Seidel einen bereits ganz
nach dem niederösterreichischen Fufs und Mafs verfaßten tabellarischen
Ausweis erhalten.

aa. Des Ofens Höhe	Öester.
vom Bodenstein	23: 6
des Gestelles	3: 9
der Raft	4: 8 $\frac{1}{3}$
am Boden lang	1: 1
breit	1: 1
Kohlenfack breit	5: 4
an der Gicht breit	2: 8

bb. In einer Woche wurden durchgesetzt 189 Gich-
ten, dabei verwendet

Erze	623: 70
Kohlen Kubick Schuh	4725
Kalkstein	37: 80
Roheisen ausgebracht	118: 30

cc. Daher aus 100 Pfund Erz 19
und auf 10 Zt. Roheisen fielen Kalkstein 3: 22
Kohlen Kubickschuh 400
dieses wären Kärntner Schaff 27: 1412

dd. Eine Gicht bestünde in Erz Pfund 3: 30
Kalkstein 20
Kohlen Kubickschuh 25
daher Kärntner Schaff 1: 1251

ee. Daraus zeigt sich auf 24 Stunden
an Gichten 27
Erz 89: 10
Kalkstein 5: 40
Kohlen Kubickschuh 675: —
folglich Kärntner Schaff 45: $\frac{22}{893}$

ff. Der Eisenstein wären meistens braune Nieren und Ochererze, wovon die taube Bergart mit Mühe geschieden werden könnte, sie würden ungeröstet verschmolzen.

gg. Die Kohlen wären aus geflösten Fichten und Tannenholze.

hh. und das Gebläse gemeine hölzerne Bälge.

ii. Der Herr Direktor hat auch über die Hammer-Manipulation eine summarische Tabelle beigelegt, worinn zu ersehen ist, daß 110 Pfund geschmiedetes Stabeisen $133\frac{1}{3}$ Roheisen, und 1 Zentner geschmiedetes Eisen 56 Kubickschuh (mithin 10 Zentner $19\frac{2}{3}$ Kärntner Schaff) Kohlen fordere, wobei mit der in Böhmen meist gewöhnlichen Anlauf Methode in einer Woche von 1 Meister und 4 Gehilfen $3666\frac{2}{3}$ Pfund Roheisen eingeschmolzen, und daraus 2750 Stabeisen erzeugt würden.

E.

Im Czaslauer Kreise.

§. 20.

Ebenfalls im k. k. Kuttenger Bergamts und Berggerichts Distrikte. Das k. k. Eisenwerk zu Pelles (Polniczka) der Kammeral-Herrschaft Saar gehörig, welches aus einem Hohofen, 3 Hämmern und einem Zainhammer besteht, hat nach der Beschreibung des Herrn Schichtmeisters Emanuel Zimmermann bei seinem Hohofen folgende Dimensionen

aa. Hohofen Höhe	Böhm.	Öster.
bis zur Gicht	24: — —	23: $10\frac{5}{4}$
Vom Sohlstein bis zur Wied	1: 1" —	1: $\frac{1}{3}$
Vom Wied bis an die Rasten	2: 11 —	2: $9\frac{1}{3}$
Zusammen das Gestell		4 Schuh — 3: $9\frac{2}{3}$
F		Der

	Böhm.	Öster.
Der Schacht seye achteckig, und verlaufe sich an der Gicht in 4 Ecke, und seye an denen Raften in den Lichten	6: — —	5: $8\frac{2}{3}$
an der Gicht	2: 2 —	2: $\frac{3}{4}$
unten am Sohlstein in der Lichte	1: — —	1: —
und an der Raft	1: 5 —	1: 4

bb. Die Blasebälge wären die gewöhnlichen, unter welchen sich ein Windbehälter mit einer Windröhre befände.

cc. Das wochentliche Verwenden und Ausbringen wäre nach dem Durchschnitte von einem ganzen Gebläse Gichten 141.

	Böhm.	Öster.
Kohlen harte und weiche von welchen das Verhältniß nach der Maß beschrieben wird, in Gewicht	315 Zt. —	347: 18
ungeröstetes Erz	535: — —	589: 65
ungerösteter Fluß	60: — —	66: 12
daraus Roheisen	92: 71 —	101: 40
fielen also auf 1 Zenten Roheisen Kohlen in Gewicht	3: 42 —	3: 69
Erzgehalt	— 17 $\frac{1}{2}$ —	16 $\frac{2}{3}$

dd. Dieses berechnet sich auf 24 Stunden an Gichten 20

	Öster.
- Kohlen im Gewicht	49: 64
- Erze	89: 23
- Kalkstein	9: 41
- Roheisen	14: 50

ee. Der Zentner Erz warf also ab 17 $\frac{1}{4}$ Pf.
 und 10 Zentner Roheisen bedurften an Kohlen 3: 42
 welches, wenn der Kubickschuh harte und weiche Kohlen unter einander etwa a 12 Pfund angenommen wird von 10 Zentner Roheisen betragen würde Kubickschuh 285
 Kärntner Schaff beinahe 20.

ff.

ff. auf 1 Gicht kommen	3: 42
Kohlen	248 Pf.
Kubickschuh	20 $\frac{2}{3}$
Kärntner Schaff	1 $\frac{3}{8}$ $\frac{7}{7}$
Erz	421 Pf.
Kalkstein	47

gg. Der Herr Schichtmeister merkt an, die Verfrischung des Roheisens seye bei diesem Eisenwerke mit grossem Aufwande verbunden, weil die zu verschmelzenden Erze, wenn diese gleich geröstet werden möchten, doch ein halb unschweisbares Eisen geben, daher, um hieraus ein taugliches Eisen aufzubringen, durch das längere Bearbeiten im Frischherde der Feuer - Abgang von von 100 sich auf 30 — 32 Pfund belaufe, und der Kohlen, Aufwand auf 1 Zentner geschmiedetes Eisen sich auf 240 Pfund erstrecke.

hh. Die Frischfeuer hätten folgende Massen:

Länge des Frischherdes	24 Zoll
Tiefe	12 —
die Form vom Frischboden	12 —
diese reicht ins Frischfeuer	4 —
vom hintern Zapfen bis zum Wind	11 —

§. 21.

Gewerkschaftliches Eisenwerk Hammerstadt der Herrschaft Unterkralowitz (Kralowicza doley) Schichtmeister Herr Franz Ringer, Kontrollor Herr Joseph Ramisch.

aa. Die Dimensionen vom Hohofen sowohl, als das Gewicht der Erze mangeln.

bb. Wochentlich würde im Durchschnitte eines ganzen Betriebes durchgesetzt und erzeugt

mit Gichten 148, Erz Karren 111 von flüssigen bleyhaltigen Erzen,

do. 148 glimmerigten thonigten schwarzen Eisenerzen, zusammen 259 Karren, deren einer $1\frac{1}{2}$ Viertel böhmische Maß halte. Kohlen Tonnen 888, deren eine 5 böhmisch gehäufte Viertel messe.

Roheisen 106 Zent. 18 Pfund.

Auf 1 Zentner Roheisen fielen also Kohlen $8\frac{1}{2}$ Tonnen. Beim Stabhammer, in welchem nur Reif - und ord. Eisen geschmiedet werden, würde aus 110 Pfund Roheisen 94 Pfund Eisen, und der Zentner geschmiedetes Eisen bedürfe an Kohlen 8 Tonnen.

cc. Die Tonne hält hier 5 böhmische Viertel gehäuft, solle sie demnach der ebenfalls $\frac{5}{4}$ messenden gehäuften Tonne zu Dobrzisch gleich seyn, würde sie wie dort 3': 1345" nach dem böhmischen oder 3': 986" nach dem österreichischen Kubickmaß betragen.

dd. und wir hätten auf 24 Stunden Gichten 41.

Öster.

Erz Karen bei 37 a	1': 149"	Kubickmaß	. . .	40': 1229"
Kohlen Tonnen 126 a	3': 986	Kubickschuh	. . .	449': 1548
mithin Kärntnerschaff beinahe				30
Roheisen böhm. Gewicht		15: 20 —		16: 71

ee. auf 1 Gicht daher

Erz Kubickzoll		1715"
Kohlen Tonnen $3\frac{3}{4}$		13: 674
Kärntner Schaff		0: 1595
auf 10 Zentner Roheisen Kubickschuh		268: 14
Kärntner Schaff		18: 834

ff. Indessen weisen sich auch mehrere Eisenwerke in Böhmen mit ihren Tonnen von $\frac{5}{4}$ böhmischen Striches aus, berechnen aber ihren kubischen Inhalt mit $4\frac{1}{2}$ bis $5\frac{1}{2}$ böhmischen Kubick - Fuß. Es mag also auch hier der Fall sehr wahrscheinlich seyn, daß sich die Tonne höher, als ich sie in dem vorhergehenden Absatze annahm, bemesse, und dann würden bei einem Inhalte von böhmischen $4\frac{1}{2}$ oder $5\frac{1}{2}$ Kubickschuh im ersten Falle sich auf 10 Wiener

ner Zentner Roheisen 339 Kubickschuh, mithin $23\frac{1}{2}$, im letztern aber bei 415 Kubickschuh, folglich $28\frac{1}{2}$ Kärntner Schaff verzehren.

F.

Im Ellbogner - Kreife.

Die von den folgenden 2 Schichtämtern beschriebenen Hohöfen wurden an das k. k. Bergamt und Berggericht zu Joachimsthal begleitet.

§. 22.

Die 2 Hohöfen zu Rodau (Rothau) zur gräflich Friedrich v. Nostitzischen Herrschaft Heinrichsgrün gehörig, Berg- und Hüttenmeister Herr Adalbert Pelchka.

I. Hohöfen.

aa. Die Dimensionen sind nach dem Prager Mafs:

Höhe des Ofens	Böhm.	Öster.
ganze Höhe.	27: — —	25: $9\frac{1}{6}$
des Gestells.	4: — —	3: $9\frac{3}{4}$
Weite der Raft	6: 6 —	6: $4\frac{1}{2}$
beim Gayer	3: 6 —	3: $4\frac{1}{6}$

bb. Die Satzführung ist

Gichten wochentlich	121	
Kohlen a 3 Kübel	363	
a 15 Kubickschuh	95“	5465: —
Eisenstein Stufen		
50 Tonnen a 2“	867	
Kubickschuh	125.	
Sumpfeisenstein Karren		
600 a 1: 288“ Kub.	700	825“ —

Zu-

	Böhm.	Öster.
Zuschlag 59 Tonnen a 2: 863 ¹ / ₂ Ku-		
bickscuh beinahe	142: —	
Roheisen Erzeugung	113: 20	
1 Zentner Roheisen bedürfe an Kohlen		
kubisch	48: 478 —	46: 1262
Eisenstein	7: 497 ¹ / ₂	
Fluß	1: 447	
cc. Daraus ergeben sich auf 24 Stundne Gichten 17 ² / ₇		
Kohlen 51 ⁶ / ₇ Kübel	780: 1234 —	745: 337
Kärntner Schaff	— —	51: 678
Eisenstein	117: —	112: 891
Zuschlag	20 ² / ₇ —	19: 327
Roheisen	16: 20 —	17: 81
dd. auf 1 Gicht		
Kohlen 3 Kübel	45: 285 —	43: 173
Kärntner Schaff	— —	2: 1680
Eisenstein	6: 121 —	6: 875
Fluß	1 ² / ₁₂ —	1: 205

ee. Das Gewicht ist von keinem angegeben, mithin läßt sich das, was der Zentner Eisenstein an Roheisen abgeworfen hat, nicht berechnen.

Zu 10 Zentner Roheisen wurden Kohlen

	Öster.
verbrannt	418: 525
Kärntner Schaff	28: 146

ff. Die Erze werden ungeröstet an Ofen gesetzt.

gg. Die Kohlen würden aus weichen wurmdürren Scheiter und derley gemischten Stockkohlen erzeugt.

§. 23.

II. Hohofen

	Böhm.	Öster.
aa. Höhe ganze	30: — —	28: 7 ¹ / ₂
		Hö-

	Böhm.	Öster.
Höhe des Gestells	4: — —	3: 9 $\frac{3}{4}$
- der Raft	3: 6 —	3: 4
Weite der Raft	6: 8 —	6: 4 $\frac{1}{7}$
- des Gayers	3: 4 —	3: 2

bh. Satzführung wochentliche Gichten 140

Kohlen 420 Kübel	6323:156
Eisenstein Stufen 62 Tonnen	125
Sumpferze 744 Karren	865: 184
Fluss Tonnen 46	115
Roheisen	136: 40

cc. Kommen auf 24 Stunden Gichten 20.

Kohlen 60 Kübel	903:516 —	861:1238
Kärntner Schaff	— —	59: 741
Eisenstein	141:716 —	134:1652
Fluss	16: 740 —	15: 1264
Roheisen	19: 57 —	21: 46

dd. Auf 1 Gicht Kohlen 3 Kübel

Kärntner Schaff	— —	43: 173
Eisenstein	— —	2: 1680
Fluss	— —	6: 1376
	— —	— 777

ee. Auf 10 Zentner Roheisen fallen Kohlen beinahe

Kärntner Schaff	— —	401: 366
	— —	27: 157

§. 24.

Der gräflich Friedrich v. Nostitzische Hohofen zu Neudeck
in der Bure, Rechnungsführer Herr Anton Walter.

aa. Höhe des Ofens

	Böhm.	Öster.
im Ganzen	22: — —	21: 1
des Gestells	4: — —	3: 9 $\frac{3}{7}$
der Raft	3: — —	2: 10 $\frac{1}{3}$
Weite bei der Raft	6: — —	5: 8 $\frac{2}{3}$
do. beim Gayer	3: — —	2: 10 $\frac{1}{9}$

bb.

bb. Satzführung wochentliche Gichten 140.

	Böhm.
Kohlen 420 Kübel a 15': 95	7323: 156
Eisenstein Stufferz Tonnen 80 a 2: 864	200': —
Sumpfeisenstein Karren 570 a 1: 288	715
Zusammen	915
Fluss Tonnen 50 a 2: 864	215'
Roheisen	113 Zt. 50

cc. Theilt sich auf 24 Stunden Gichten 20.

	Böhm.	Öster.
Kohlen 60 Tonnen	903: 516	— 861: 1238
Kärntner Schaff	—	— 59: 714
Eisenstein	130 $\frac{5}{7}$	— 124: 1273
Fluss	30 $\frac{5}{7}$	— 29: 533
Roheisen	16: 25	— 17: 76

	Öster.
dd. Kommt auf 1 Gicht Kohlen 3 Kübel	43: 113
Kärntner Schaff	2: 1680
Eisenstein	6: 409
Fluss	0: 1383

ee. Auf 10 Zentner Roheisen fielen Kohlen Kubickschuh	484: 1377
Kärntner Schaff beinahe	33: 1345

ff. Die Erze werden roh verschmolzen.

gg. Die Kohlen sind aus weichen Scheit - und etwas Stockkohlen.

G.

Im Klattauer Kreife.

In dem Distrikte des k. k. Bergamts und Berggerichts in Mies.

Das Eisenwerk zu Grünberg an der Stadt Nepomuck, Schicht-
meister Herr Thomas Czaflanzky.

	Böhm.	Oester.
aa. Höhe des Ofens	24: — —	22: 11 $\frac{5}{8}$
Herdlänge	4: — —	3: 9 $\frac{3}{4}$
(dieses wird die Höhe des Herdes oder des Gestelles seyn)		
Herdbreite	1: 6 —	1: 4 $\frac{1}{5}$
die übrigen Dimensionen sind nicht angemerkt.		

bb. In 12 Stunden giengen bei 20 Gichten mit 6 bis 9 Malter Erz
und 4 Tonnen Kohlen a $1\frac{1}{4}$ böhmischen Strich zu $4\frac{1}{2}$ Kubicksch.
Die Erzeugung seye wochentlich bei 120 Zentner, und auf 1
Zentner Roheisen würden 10 Tonnen Kohlen von weichen unge-
flößten Holze verbraucht.

cc. Die Eisensteine wären theils mit Quarz eingesprengt, theils mit
Leim und Sand durchmengt, und wurden mit dem 10ten Theile
tauben Zuschlag roh verschmolzen.

dd. Nach dieser Angabe würden auf 24 Stunden treffen		
Gichten 40		
dem Mittel nach a $7\frac{1}{2}$	Böhm.	Öster.
Malter Erz 300 Malter		
Kohlen Tonnen 160 a $4\frac{1}{2}$	720: — —	687: 148
Kärntner Schaff	— —	47: 605
Kalkstein der 10te Theil von Erzen?		
Roheisen	19: 19 —	21: 11

ee. Eine Gicht bestünde also aus $7\frac{1}{2}$ Malter Erz		
4 Tonnen Kohlen	18: — —	17: 130
Kärntner Schaff	— —	1: 388

ff. 10 Zentner Roheisen bedürften		
Kohlen	— —	325: 757
Kärntner Schaff	— —	22: 767

H.

Im Königgratzer Kreise.

In dem Distrikte des k. k. Bergamts und Berggerichts zu Kuttenberg.

§. 26.

Das Eisenwerk in Josephinenthal auf der Herrschaft Sollnitz
(Solnicze am Altabach) Schichtamts Kontrollor Herr Joseph Rzrnieck.

aa. Höhe des Hohofens vermuthlich nach böhmischen Maß

	Böhm.	Öster.
Ganze Höhe	20: — —	19: 1
bis zur Form	— 11 —	— 10 $\frac{1}{2}$
Weite im Kohlen sack	5 — —	4: 9 $\frac{1}{4}$
Form bis zur Windseite	1: 2 —	1: — $\frac{1}{2}$

bb. Tägliche Gichten 26 a 4 Tonnen Kohlen oder 18 Kubickschuh ,
Erze 6 Malter oder 180 N. O. Pfund; die wochentliche Roheisen
Erzeugung 90 Zentner N. O.

Auf 1 Zentner würden also an Kohlen verbraucht Kubickschuh 36 ,
dann werden auf jeden Zentner Roheisen Kalkstein zugefetzt 30 $\frac{1}{2}$

cc. Der Eisenstein bestehe meistens in glimmerartigen und thonigten
Gattungen, die roh verschmolzen werden.

dd. Die Kohlen wurden aus Fichten und $\frac{1}{8}$ Buchen gemischt, und das
Holz nicht geflöset.

ee. Daraus haben wir auf 24 Stunden anzufetzen

	Böhm.	Öster.
Gichten 26		
Kohlen Tonnen 104 a 4 $\frac{1}{2}$ Kubickschuh	468: — —	381: 1232
Kärntner Schaff	— —	26: 560
		Ei-

	Böhm.	Öster.
Eisenstein	—	46: 80
Kalkstein	—	3: 85
Roheisen	—	12: 86
ff. Demnach auf 1 Gicht		
Kohlen 4 Tonnen	18: —	17: 306
Kärntner Schaff	—	1: 319
Eisenstein	—	180 Pf.
Kalk	—	15 -
gg. 1 Zentner Eisenstein giebt Eisen		
und 10 Zentner Roheisen fordern Kohlen		27½ -
bei 90 Tonnen	364, —	297: —
Kärntner Schaff	—	20: 377

§. 27.

Eisenwerk Groß-Stiebnitz (Zdobnicze Velky am Flusse Zdobnitz) zur Herrschaft Reichenau Sr. Exzellenz Herrn Grafen Franz Joseph v. Kollowrat gehörig. Oberamtmann Herr Paul Koblinger. Bergverweiser Herr Mathias Wimmer.

aa. Hohofen Höhe	Böhm.	Öster.
im ganzen	24: 4	23: 2½
die Schacht achteckig.		
im Kohlen sack weit und rund	6: 6	6: 2½
an der Gicht	2: 4	2: 2½
das Übrige mangelt.		

bb. Eine Gicht, deren in 24 Stunden 28 bis 30 geschehen, enthält 5 Tonnen Kohlen a 1¼ böhmischen Strich oder 2½ niederösterreichische Metzen, (dieses letztere wäre 4⅞ Wiener Kubickschuh §. 146 ee.) vermuthlich also wie zu Grünberg und Josephinenthal 4½ böhmische oder wiener. 4: 509“, die Kohlen von weichem Holz und wiegt 25 bis 30 Pfund. Eisenstein Malter

8 auf einen Karren

4 raudniger kieselartig
 2 Palenicker hornig
 2 Riepanker kalkbrüchig
 $1\frac{1}{2}$ Krismanker Braunsteinartig
 $1\frac{1}{2}$ Pawlower kupferhältig
 $\frac{1}{2}$ Machatschker antimonialisch

Zuschlag

Zusammen . $1\frac{3}{8}$ Karrn a 2 Zent.

gelber Eisenoher

 $\frac{1}{2}$ Malter Kalkstein der Karrn a $2\frac{1}{2}$
 Zentner.

Böhm. Öster.

Wochentliche Erzeugung dem Mittel nach . . 106 Zent.

1 Karrn Eisenstein hält $44\frac{3}{8}$ — $40\frac{4}{5}$

und 1 Zentner bedarf Tonnen Kohlen . . . 10

cc. Der Eisenstein wird roh verschmolzen, und wird gleich beim Erz-
 pochen nach obigen Verhältniß zusammen gemischt.

dd. Daraus läßt sich auf 24 Stunden schliessen

Gichten 30

Böhm.

Öster.

Kohlen 150 Tonnen a $4\frac{1}{2}$ Kubickschuh 675: — — 644:243

Kärntner Schaff — — 44: 425

Eisenstein a $1\frac{3}{8}$ Karren $41\frac{1}{4}$ a 2 Zent. 82: 60 — 90: 92Kalkstein $1\frac{7}{8}$ Karren a $2\frac{1}{2}$ Zent. . . 5: — — 5: 51

Roheisen 15: 20 — 16: 71

ee. Eine Gicht

Kohlen Tonnen 5 — — 21: 814

Kärntner Schaff — — 1: 837

ff. Der Zentner Erz giebt Eisen — — $18\frac{1}{3}$ Pf.

und 10 Zentner Eisen verzehren
 an Kohlen

Kärntner Schaff — — 25: 1505

I.

Im Pilsner Kreise.

In dem Distrikte des k. k. Bergamts und Berggerichts in Mies.

§. 28.

Das Eisenwerk zu Pilsen der Stadt Pilsen gehörig, Schichtmeister Herr W. Battink.

aa. Die Dimensionen des Ofens sind nicht ausgewiesen worden.

bb. Täglich würden 30 — 40 Gichten a 4 Tonnen getrieben, die Tonne zu $1\frac{1}{4}$ Strich oder nach N. Oe. Getreidmaß 1 Metzen 3 Viertel, und 1 Mafsl.

cc. Auf 4 Tonnen weiche Kohlen werde Eisenstein 1 Karren a $\frac{3}{4}$ Strich oder N. Oe. Getreidmaß 1 Metzen — Vtl. 1 Mfsl., auf 4 Tonnen halb harte, halb weiche Kohlen $1\frac{1}{6}$ Karren, und auf 4 Tonnen meist harte Kohlen $1\frac{1}{2}$ Karren gesetzt.

Hiebei fielen auf 1 Zentner Roheisen harte 5, bei halb harten und halb weichen 6 Tonnen.

dd. Die Erze würden roh und ohne Kalkstein verschmolzen, weil die gelbe Gattung einen überflüssigen leichtflüssigen Zusatz selbst mit sich führe; aber weder das Gewicht des Eisensteins, noch wie viel 1 Zentner Roheisen gebe, wird angemerkt.

ee. Auffallend ist die angehängte Nachricht einer täglichen Erzeugung, die bei täglich treibenden 30 Gichten mit

lauter weichen Kohlen	130—140 Zent.
mit täglichen 35 bis 38 Gichten halb harten	
und halb weichen Kohlen	150—170 -
und mit täglichen 40 bis 45 Gichten meist	
harten Kohlen	180—220 -

nach dem böhmischen Gewichte seyn solle, wovon 1 Zentner von 120 Pfund in N. Oe. 110 Pfund gleich seye *

* Es ist unbegreiflich, wie gleich große Gichten von harten Kohlen schneller als die von weichen niedergehen sollen, wenn die Zustellung und das Gebläse dasselbe bleibt. Es scheint, man habe die ansteigende Erzeugung von 130 auf 150 und 180 Zentner Roheisen aus dem vorher im Abfatze cc. angeführten Verhältniß hergeholet: dem zu Folge 4 Tonnen weiche Kohlen, 1 Karren Erz — 4 Tonnen halbharte $1\frac{1}{2}$ Karen, und 4 Tonnen harte Kohlen $1\frac{1}{2}$ Karen tragen: aber man bedachte nicht, daß halbharte nicht so schnell, als gleich viele weiche Kohlen und ganz harte noch langsamer verbrennen: auch wurden nach den in cc. vorausgesendeten Verhältnisse, wenn 30 Gichten a 4 Tonnen weiche Kohlen 130 Zentner lieferten, 35 Gichten halbharte nicht 150, sondern vielmehr 176 — 177 Zentner, und 40 Gichten vom harten Holz anstatt 180 vielmehr 290 Zentner geben: daher diese Berechnung mit dem Vorderatz cc. nicht im Einklange stünde.

Wenn hingegen die cc. angegebene Verhältniß der Schmelzkraft vom weichen zu den harten Kohlen wie 2 zu 3 seine Bewährung haben mag, und würden dann die harten Kohlen gegen die weichen eben wie 2 zu 3 langsamer niedergehen, wobei man in beiden Fällen gleich viele Gichten treiben wollte, berechnete sich eine Gicht von harten Kohlen anstatt 4 Tonnen umgekehrt wie 3 zu 2 auf $2\frac{2}{3}$ Tonnen; dann aber vermuthete ich auch, würde so eine kleinere Gicht nicht nur etwa einen Karren Eisenstein (gleich den 4 Tonnen weichen Kohlen) sondern auch noch etwas mehrers tragen, und man daher anstatt 30 vielmehr etlich 30 Zentner Roheisen zu erzeugen gleichwohl vermögen (§. 115. ff. der Beiträge). Doch dieses bis ich in der 2ten Abtheilung dieses ersten Theiles zu den Bemerkungen komme, nur noch im Vorbeigehen.

ff. Hier wäre also die Tonne Kohlen oder $\frac{5}{4}$ Strich nur gleich $1\frac{13}{16}$ N. Oe. Metzen, mithin $3:\frac{44}{100}$ Wiener Kubickschuh oder $3':710''$ und der Karrn Eisenstein 17 Malter, mithin beinahe $2\frac{2}{100}$ Wiener Kubickschuh.

gg. Demnach zeigten sich während 24 Stunden Gichten 40.

	Böhm.	Öster.
Kohlen Tonnen 160	—	545: 1260
Kärntner Schaff	—	37: 1099
Eisenstein bei weichen Kohlen 40 Karrn	—	$80\frac{8}{10}$ K. Sch.
Roheisen höchstens	20:—	22: 4
		hh.

		Öster.
hh. Auf 1 Gicht also Kohlen Kubickschuh	13:	1111
Kärntner Schaff	0:	1625
Eisenstein	20:	$\frac{8}{100}$
und 10 Zentner Roheisen bedürfen Kohlen	247:	455
Kärntner Schaff	17:	687

§. 29.

Eisenwerk zu Sedletz der Herrschaft Sciahlau gehörig, Schichtmeister Herr Franz Eckert.

aa. Hohofen Höhe vermuthlich nach böhmischen Mafs

	Böhm.		Öster.
im Ganzen	23: 6	—	21: $11\frac{1}{4}$
vom Boden bis zur Form	1: 3	—	1: $2\frac{1}{3}$
Weite des Kohlenfacks	5: 10	—	5: $6\frac{3}{4}$
von der Form bis zur Windseite	1: 8	—	1: 7
Gichtmündung	2: 6	—	2: $4\frac{1}{2}$

bb. Täglich wurden Gichten gesetzt 42 jede

mit Kohlen Kubickschuh	17 $\frac{1}{3}$	—	16: 934
folglich Kärntner Schaff	—	—	1: $\frac{250}{1728}$
Eisenstein N. Oe. Gswicht	—	—	250 Pfund
Roheisen Erzeugung beim vollen Gange im Durchschnitt	—	—	23: 10

cc. Diefes beträgt binnen 24 Stunden Gichten 42.

Kohlen Kubickschuh	728:	—	684: 1244
Eisenstein	—	—	105 —
Roheisen	—	—	23: 10

dd. Der Zentner Erz giebt also

und 10 Zentner Roheisen fordern Kohlen	315:	—	300: 1035
Kärntner Schaff	—	—	21: $\frac{722}{1728}$

ee. Der Eisenstein kommt roh auf die Gicht, und besteht in Ziferlerzen mit tauben Thonschiefer durchgezogen, wozu wegen ihrer Kalkhaltigkeit kein tauber Zuschlag gebraucht wird.

ff. Kehlen würden meistens aus Tannen und Fichten erzeugt, und selten mit etwas harten vermengt.

§. 30.

Hohofen zu Klabawa (Dolegffy Hut) der königl. Stadt Rokitzan gehörig, Anwald Herr Franz Schulz, Schichtmeister Herr Thadäus Korren.

Der tabellarische Ausweis ist nach den Rubriken der Tabelle VI. des dritten Bandes meiner Beiträge zur Eishüttenkunde verfaßt.

I. Ofen

aa. mißt in der Höhe

	Böhm.	Öster.
vom Boden bis zur Gicht	22: — —	21: —
von der Form bis dahin	21: — —	20 $\frac{1}{2}$ —
mithin die Form vom Boden	1: — —	1 $\frac{5}{2}$ —

Das Gestelle

unten lang	1: 10 $\frac{1}{2}$ —	1: 9
breit	1: — —	1 $\frac{1}{2}$ —
Flächeninhalt □ Zoll	270: —	221
Höhe	2: 8 —	2: 6 $\frac{1}{2}$
Oben im Durchmesser	1: 10 —	1: 4
Flächeninhalt □ Zoll	380 —	200 $\frac{26}{100}$
Kubischen Inhalt Kubickschuh	6 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{16}$ —	5: 1262

die Raft

Höhe	4: 6 —	4: 3 $\frac{1}{2}$
Durchmesser des Kohlenfackes	3: 4 —	3: 2
Flächeninhalt □ Zoll	1257: —	1029 $\frac{1}{2}$
Kubickinhalt Kubickschuh	24 $\frac{1}{4}$ —	23: 284

Kalzinationsraum

Höhe	14: —	13: 4 $\frac{1}{3}$
----------------	-------	---------------------

Gichtöffnung

Länge	2: 5 —	2: 1 $\frac{3}{4}$
Breite	2: 1 $\frac{1}{2}$ —	1: 11 $\frac{3}{4}$
Flächeninhalt □ Zoll	747 $\frac{1}{2}$ —	611 $\frac{4}{16}$
Körperlicher Inhalt des obern Schachts	97 $\frac{1}{2}$ —	92: 6 $\frac{5}{8}$

bb.

bb. Satzführung wochentlich nach einem vierteljährigen Durchschnitt.

Böhm. Öster.

Gichten 165
Kohlen a 7 Tonnen . . . 12: 12 Kub. 4040

Eisenstein Karren

vom schwarzgrauen 80

- rothen 100

- gelben 70

250

in N. Oe. Gewicht 550 Zt.

Roheisen Erzeugung 158 — 173: 80

Ein Zentner Erz hat also Roheisen . $31\frac{3}{11}$ — — 29

cc. Das Gebläse hölzerne Spitzbälge

lang 10⁶ — 9: $6\frac{1}{2}$

vorne hoh 7: $7\frac{1}{2}$ — 7: —

breit 1: 1 — 1: $\frac{1}{3}$

hinten hoh $9\frac{1}{2}$ — 9

breit 2: 9 — 2: $7\frac{1}{2}$

Körperlicher Inhalt kubisch 78: — 74: 750

in einer Minute 450 bis 500 Kubickschuh

des Formauges Höhe. $1\frac{3}{4}$ — — $1\frac{2}{3}$

Breite 2 — — $1\frac{5}{6}$

Lage horizontal

dd. Hieraus ergibt sich die 24stündige Verwen-
dung und Erzeugung mit Gichten $23\frac{4}{7}$

Kohlen $173\frac{1}{7}$ Kubickschuh $577\frac{1}{2}$ — — 551: 680

Kärntner Schaff — — — 38: 41

Eisenstein Karren $35\frac{5}{7}$ — — — 78: 57

Roheisen — — — 24: 83

ee. Fallen also auf 10 Zentner Roheisen

Kohlen beinahe 233: — — 222

Kärntner Schaff — — — 15: 136

ff. Auf 1 Gicht Kohlen 7 Tonnen, oder beinahe

Kubickschuh — — — $22\frac{1}{2}$

Kärntner Schaff — — — 1: 953

und der Zentner Erz gab Roheisen beinahe — — — $31\frac{1}{2}$ Pf.

H

gg

- hh. Die Erze wären leichtflüssig und würden roh ohne Zusatz verschmolzen, nachdem sie ehevor bei dem vorhandenen überflüssigen Vorrathe durch 2 Jahre der Auswitternung ausgesetzt waren.

ii, Das Roheisen zeige sich vom grauen Kern, flüssig, zum Gusswerk sehr anwendbar, lasse sich gut verfrischen, und liefere ein kompaktes zähes Eisen.

- kk. Man flehe im Antrage diesen Ofen zu überbauen, und den Schacht um ein beträchtliches zu erhöhen, auch wolle man versuchen, einen achteckigen Schacht zu erbauen, und das Gebläse zu vergrößern.

§. 31.

	Böhm.	Öster.
Der zweyte Ofen seye in der Höhe	24:	— 22: 5
Die Form ober dem Bodenstern . .	1:	— — 11 $\frac{5}{12}$
das Gestelle in allem dem kleineren gleich		
die Raft hoh	5:	— 4: 9 $\frac{2}{4}$
der Durchmesser	3: 8	— 3: 6
Flächeninhalt □ Zoll	1531	— 1384 $\frac{74}{115}$
Körperlicher Inhalt Kubickschuh . .	32 $\frac{3}{4}$	— 31: 436
Kalzinazionsraum		
hoh	15: 6	— 14: 9 $\frac{1}{2}$
die Gichtöffnung lang	2: 8	— 2: 6 $\frac{1}{2}$
breit	2: 1	— 2: —
Flächinhalt □ Zoll	858:	— 732
Körperlicher Inhalt des obern Schachts	129 $\frac{3}{4}$	— 123

22.

aa. Satzführung wochentliche im Durchschnitte von 8 Wochen, durch welche der Ofen erst bliefs

Gichten 138	Böhm.	Öfter.
Kohlen a 6 Tonnen	869 $\frac{1}{2}$	
Eisenstein		
schwarzgrauer	50	
rother	100	
gelber	57	
	207	

Roheisen 131:105 — 145: 6
 man hoffe aber das er auf 195 bis
 200 N. Oe. Zentner steigen werde.
 Der Zentner Eisenstein gab also 37 $\frac{2}{3}$
 und bedarf an Kohlen 20

bb. Das Gebläse sey gleich wie bei dem vorher beschriebenen Ofen, nur das dieses in einer Minute nur 390 Kubickschuh Wind gebe, und der Form $1\frac{1}{4}$ Grad falle.

cc. 24 Stunden wiesen sich also im Durchschnitte aus auf
 Gichten $10\frac{3}{7}$, weil er erst in die 8te Woche bläfst

	Böhm.	Öfter.
Kohlen a 6 Tonnen $124\frac{3}{4}$ beinahe	414 —	395: 96
Kärntner Schaff		27
Eisenstein Karren $29\frac{4}{7}$		63: 57
Roheisen		20: 72

dd. Der Zentner Eisenstein warf also ab $32\frac{1}{2}$
 und 10 Zentner Eisen bedarfen Kohlen
 beinahe 200 — 190: 1480
 Kärntner Schaff 13: 280

ee. Daher 1 Gicht Kohlen ungefähr Kubickschuh $20\frac{11}{29}$
 Kärntner Schaff $1\frac{119}{1728}$
 Eisenstein 3: 35

ff. Herr Schichtmeister Korren merkt an, das dieser Ofen erst unter seiner 6monatlichen Verwaltung angeblasen worden seye, in
 H 2 der

der 8ten^{ten} Woche gehe, und lasse, wie man sich von dem guten Erfolge seines Betriebes verspreche, eine wochentliche Erzeugung von 195 bis 200 N. Oe. Zentner, nicht minder einen höheren Halt des Erzes hoffen. Der Kohlen - Aufwand seye schon bedeutend gefallen.

§. 32.

Hohofen zu Darowa am Schwarzwasser zur gräflich Joachim Sternbergischen Herrschaft Radnitz, Berg - und Schichtmeister Herr Bernascheck.

aa. Die Tabelle enthält keine Dimensionen vom Hohofen.

bb. Im Durchschnitte von 105 Tagen, worauf der Ofen wegen mangelhaft gewordenen Gestellstein ausgeblasen werden mußte, wurden getrieben

	Öster.
Kohlen von Fichten und Tannen	9026: 10
Steinkohlen	1003: —
Linseförmiger Thoneisenstein	3130 Zt.
Glaskopf	650 —
grau - derber Eisenstein	1480 —
Eisen Niern (ferum ochraceum)	2150 —
gelber Eisenoher	672 —

Zusammen 8082: —

Roheisen Erzeugung	
an Platten oder Flossen	2291: 58
Feines Gußwerk	455: 42
Gröberes	260: 20

3007: —

auf einen Tag 28:67 —

woraus ich schliessen mußte, daß hier alles nach dem N. Oe. Gewichte angesetzt wurde, weil 3007 Zentner Roheisen mit 105 Tagen dividirt nur nach dem österreichischen und nicht nach dem böhmischen Gewichte auf einen Tag 2867 Pfund geben.

cc. Der Zentner Eisenerz gab also $37\frac{3}{16}$ Pfund
 und auf 1 Zentner Eisen fielen an Kohlen $3\frac{1}{3}$ Schuh
 mit Einschluss der Steinkohlen. Insonderheit aber
 an weichen Holzkohlen 296
 an Steinkohlen 37

333

dd. Dem nachfolgenden Ausweise von Prommenhof zu Folge wägen 11
 pragische Kubickschuh und 536 Kubickzoll weiche Kohlen von $\frac{2}{3}$
 Fichten und $\frac{1}{3}$ Tannen 90 Pfund.

Nehmen wir hier daselbe Gewicht an, würden die 9026 Zt.
 10 Pf. weiche Kohlen betragen

	Böhm. Öster.
Kubickfuß	113430

ee, Hieraus zählten sich auf 24 Stunden Gichten 18

Kohlen Kubickfuß	1080: —	954:488
Kärntner Schaff beinahe		66
Steinkohlen		$9\frac{1}{3}$ Zent.
Eisenstein		77 —
Roheisen		28: 67

ff. Der Zentner Erz also beinahe $37\frac{18}{77}$
 und 10 Zentner Eisen bedürfen Kohlen
 Holzkohlen beinahe 333
 Kärntner Schaff beinahe 23
 Steinkohlen 225 Pf.

gg. Auf 1 Gicht

Kohlen Kubickfuß	53: 27
Kärntner Schaff	3: 1137
Steinkohlen beinahe	52 Pf.
Eisenstein	428

§. 33.

Hohofen zu Untergramling am Regensbache der Stiftsherr-
 schaft Töpl oder Tepl, Schichtamts-Verweiser Herr Isidor Kuback.

aa.

aa. Höhe des Ofens 13 böhmische Ellen, daher beinahe österreich.
24 Schuh.

bb. Im Durchschnitte von der ersten Blafs-Woche, wovon der tägliche Gang ausgewiesen wurde, und der Ofen eben noch im Steigen war, gab der letzte Tag Gichten 22.

	Böhm.	Öster.
Kohlen von weichen anbrüchigen Holz		
Kubickschuh	792	— 668
Kärntner Schaff		46
Eisenstein 220 Malterl a 34 Pfund N. Oe.		74: 80
Kalkstein 22 do. a 48		10: 56
Roheisen	12: 20	— 13: 41

cc. Der Eisenstein werde roh verschmolzen, seye strengflüssig und sehr geringhältig, gebe aber sehr gutes zum Theil Stahlhaltiges Eisen.

dd. 1 Gicht Kohlen Kubickschuh	36: —	34: 612
Kärntner Schaff		2: $\frac{12}{29}$
Eisenstein 10 Malterl		3: 40
Zuschlag 1 Malterl		48

ee. Fallen auf 1 Zentner Eisenstein Roheisen beinahe : . . .	18 Pf.
auf 10 Zentner Roheisen Kohlen	498
Kärntner Schaff	34: $\frac{524}{1728}$

§. 34.

Hohofen zu Prommenhof zur gräflich Fuggerischen Herrschaft
Kuttenplan, Schichtmeister Herr Jakob Koller.

	Böhm.	Öster.
aa. Des Ofens Höhe	24: — —	22: $10\frac{5}{6}$
an der Sohle lang	2: — —	1: $10\frac{5}{6}$
breit	1: 2 —	1: $1\frac{1}{3}$
oben vermuthlich bei der Raft	2: 5 —	2: $3\frac{7}{12}$
breit	1: 10 —	1: $8\frac{1}{12}$
vom Rücksteine zur Form	8: — —	7: $\frac{7}{12}$
zum Timpelstein	1: 2 —	1: $1\frac{1}{3}$
		von

	Böhm.	Öster.
von der Sohle zum Timpelstein . . .	1:— —	11 $\frac{5}{12}$
Die Form steigt 1 — 2 Grad		
der Schacht weit	5: 8 —	5: 5 $\frac{5}{6}$
oben im Setzrohre	2: 10 —	2: 8 $\frac{5}{12}$

bb. Das Gebläse bestehe in ein paar Schachtelbälgen, deren jeder 59 $\frac{1}{2}$ Kubickschuh Wind halte, (die Zahl des Hubes wurde nicht angegeben).

cc. Im Durchschnitt von 44 Wochen Gichten 9766

a 109 $\frac{1433}{9766}$ Pfund Kohlen 90 Pfund

a 11 böhmische Kubickschuh und 536 Kubickzoll.

Eisenstein a 230 $\frac{7433}{9766}$ Pfund

Fluss a 12 Pfund

Öster.

Roheisen Erzeugung ohne Wascheisen . . . 6035: 31

100 Pfund Eisenstein lieferten Roheisen . . 26 $\frac{351822}{450723}$ Pf.

100 Pfund Roheisen forderten an Kohlen . . 176 $\frac{371244}{603531}$ —

dd. Die Erze, welche ungeröstet verschmolzen werden, bestünden theils aus Sand, theils aus Braunstein, vermuthlich Brauneisenstein gemengt, wovon $\frac{2}{3}$ Waschstein und nur $\frac{1}{3}$ Stufen wären.

ee. Die Kohlen aus $\frac{2}{3}$ Fichten und $\frac{1}{3}$ Tannen. Der Kübel messe 11' 536" Kubick, und wiege im Durchschnitte 90 Pfund.

ff. Das Gewicht wäre das Wienerische, die Maas aber nach dem Prager Schuh berechnet.

gg. Aus der Angabe von 44 Wochen, oder 308 Tage würden 24 Stunden betreffen Gichten beinahe 32 mit

	Böhm.	Öster.
Kohlen a 109 $\frac{1433}{9766}$		34: 92
90 Pfund a 11' 536" kubisch beinahe	439 —	419
Kärntner Schaff beinahe		29
Eisenstein a 231 Pfund		73: 92
Fluss a 12 Pfund		3: 185
Roheisen		19: 60

hh.

	Böhm.	Öster.
hh. Auf 1 Gicht Kohlen		13 $\frac{1}{8}$ R. Sch.
Kärntner Schaff		$\frac{105}{116}$
Eisenstein		231 Pfund.
Fluß		12 —
der Zentner Stein warf ab Roheisen		26 $\frac{1}{2}$ —
und 10 Zentner Roheisen verzehrten an		
Kohlen beinahe	223 —	212:1391
Kärntner Schaff beinahe		15

§. 35.

Hohofen zu Frauenthal der Herrschaft Grossmayerhofen
unter dem Verweßsamte Reichenthal, Herr Verweßer Wenzel Krbez.

	Öster.
aa. Des Hohofens Höhe nach N. Oe. Fuß in allen	25: —
das Gestelle hoh	3: 6
lang vermuthlich bis zum Wallstein	4: 4
breit	1: —
die Raft hoh	4: —
weit	5: 6
der obere Schacht	17: —
weit	6: —
bb. Täglich Gichten 20 — 24	
auf 1 Gicht Kohlen Rubickschuh 36 bis	40 ^e —
Kärntner Schaff	2: $\frac{22}{9}$
Eisenstein auf 1 Gicht	3 bis 4 Zent.
Zusatz an Kalkstein	80 Pfund
Roheisen von inländischen Erzen wochentlich	140 bis 150 Zt.
von ausländischen	170 bis 190 —
falle ungefähr auf einen Zentner Roheisen Kohlen 37 bis 38	
Rubickschuh.	

cc. Das Gebläse zwey 13 Schuh lange und 3 Schuh breite hölzerne
Bälge mit 5 Schuh langen eisenen Düsen.

dd. Die Kohlen von Buchen, Erlen, Birken, Fichten, Tannen, und zum Theil Kiefer, wobei, da die Waldungen viele Gesümpfe und Löcher haben, die Kohlen nicht allemal gut, und besonders die vom harten Holze zu klein ausfielen.

ee. Die Erze würden ungeröstet verschmolzen, die Inländischen wären meist arm und strengflüssig, und bedürften mehr Zeit und Kohlen zur Auflösung.

ff. Die ausländischen Erze von Amberg und Sulzbach, Fromhof und Arzberg aus leichtflüssigen eisenhaltigen Waschsteinen, wobei die Kohlenersparung sowohl beim Hohofen als auch im Stabhammer bewirkt, und die Roheisen Erzeugung wochentlich fast höher als um ein Drittel erzielt werden könnte, die aber durch Krieg, Theuerung und Mangel an baarem Gelde zu theuer geworden.

gg. Auf 24 Stunden hätten wir also zu berechnen Gichten 24.

Öster.

Kohlen a 36 Kubickschuh	864: —
Kärntner Schaff	59: 1013
Eisenstein a 4 Zentner	96: 00
Kalkstein a 80 Pfund	19: 20
Roheisen von inländischen Erzen	21: 41
von ausländischen	27: 14

hh. Der Zentner Eisenstein lieferte daher und zwar

der inländische	22 $\frac{24}{96}$ Pfund
der ausländische	27 $\frac{62}{96}$
10 Zentner Roheisen bedurften an Kohlen bei den inländischen Kubickschuh beinahe	403 $\frac{1}{2}$
Kärntner Schaff	27: 1460
bei den ausländischen Kubickschuh	318 $\frac{1}{2}$
Kärntner Schaff beinahe	21: 1648

§. 36.

Hohofen zu Neumitrovitz der Domkapitular Herrschaft Brenn-
poritschen, Schichtmeister Herr Johann Wenzel Keilermann.

aa. Die Dimensionen wurden nicht angezeigt.]

bb. In 24 Stunden wurden getrieben Gichten 40.

Kohlen auf jede 4 Tonnen, macht 160 Tonnen, die Tonnen im Niederösterreichischen Mafs 1 Metzen 3 Vierling $3\frac{4}{11}\frac{8}{12}$ Mafsl macht Öfter.

78 Metzen $8\frac{8}{11}\frac{0}{12}$ Mafsl Kubisch	468: 498
Kärntner Schaff	32: 538
Eisenstein 7 Malterl macht 280 Malterl oder $46\frac{2}{3}$ Karren, der Karren sammt tauben Zuschlag a 220 Pfund Wiener Gewicht	93: 32
Roheisen N. Oe.	19: 26

cc. Bedarf auf 1 Gicht Kohlen Kubickseuh

11: 1209

Kärntner Schaff

0: $\frac{1}{1}\frac{3}{7}\frac{9}{2}\frac{3}{8}$

Eisenstein und Zuschlag

233 Pfund

dd. Auf 1 Zentner Eisenstein und Zuschlag fielen Roheisen

$20\frac{1}{2}$ —

und 10 Zentner Roheisen konsumirten beinahe

243

Kärntner Schaff

16: 1311

§. 37.

Der Hohofen zu Woffeck der k. k. Kammeral Herrschaft
Miröschau, (Mireschau, Mirofchov) Schichtmeister Hr. Joh. Zwierzina.

aa. Dimensionen des Hohofens

Höhe	Böhm.	Öfter.
Im ganzen	20: 6 —	19: $6\frac{2}{3}$
des Gestells	3: 3 —	3: $1\frac{1}{6}$
der Raft	4: — —	3: $9\frac{3}{4}$
obere Schacht	13: 3 —	12: $7\frac{2}{3}$
Weite		
am Bodenſtein Länge	1: 5 —	1: $4\frac{1}{6}$
Breite	1: 2 —	1: $1\frac{1}{3}$
Im Kohlenſack	5: 3 —	5: —
an der Gicht	2: 4 —	2: $2\frac{2}{3}$

bb

Böhm. Öster.

bb. Satz in 24 Stunden Gichten 24.

Kohlen a 6 Tonnen macht 144 Tonnen

a 3: 639 Kubickschuh 485:1422 — 461:1554

Kärntner Schaff — — 31: 1445

Eisenstein $8\frac{1}{2}$ Malterl Harren 34 a 1: 1170

Kubickschuh 57: 36 — 54: 716

das Gewicht ist in dem Abfatze ff.

angemerkt,

Roheisen - Erzeugung 17: 87 — 19: 07

cc. Auf 1 Gicht Kohlen 6 Tonnen Kubickschuh — — 19: 352

Kärntner Schaff — — 1: 564

Eisenstein $8\frac{1}{2}$ Malterl — — 2: 462

das Gewicht ist im Abfatze gg. zu ersehen.

dd. Auf 10 Zentner Roheisen Kubickschuh Kohlen — — 241:1281

Kärntner Schaff — — 16: 1161

der Halt des Eisensteins wird im Abfatze hh. angeführet.

ee. Unter der Aufschrift Anmerkung wird angeführet, daß diese in gleichlautenden bestehe, wie bei dem Hammeral - Schichtamte Hollaubkau, woraus man schliessen muß, daß hier dieselben Erze verschmolzen werden, welches sich auch daraus ermessen läßt, da Hollaubkau zur Herrschaft Zbirow gehöret, und Miroschau hinter Zbirow liegt, so wie auch beide Eisenwerker von demselben Herrn Schichtmeister Zwierzina verwaltet werden. Dem zu Folge wären hier dieselben Erze mit dichten rothen Eisenstein, der der Grauwacker - Formation zugehöret. Dieser Eisenstein geht schon sehr in gemeinen Eisenglanz mit feinkörnigten Bruch über, und verändert die rothe Farbe in diesem Falle mehr ins Stahlbraune, dabei kommen häufige Geschiebe von Kopf bis Sandgröße von meistens Quarz, gemeinen und Jaspisartigen Kiefelschiefer, seltener Hornporphier mit vor; zugleich verschiednen gelblich, bis ins grünliche und röthlich braune gefärbten Eisenkiesel, mit dem Eisenglanz abwechselnd, auch derb kristallisirt gemeinen Quarz - Kristall, und manchmal etwas gemeinen in Decken geschobenen Tafeln kristallisirten Schwerspath mit ein, die sandartigen Geschiebe werden oft so häufig, daß selbe einen sogenann-

ten Sandeisenstein bilden: Aus dem Gefagten erhellet, daß dieser Eisenstein zwar einer der reichsten, jedoch wegen der erwähnten kieselartigen Geschiebe, Quarz und Eisenkiesel sehr strengflüssig, und nur in Vergleich anderer Eisensteine sich wenig setzen läßt. Der Karrn von 3 böhmischen Viertelmaß wiegt vom besseren 2 Zentner 16 Pfund, und vom schlechteren 1 Zentner 98 Pfund böhmischen Gewichts.

Aus linsenförmigen körnigten Thon-Eisenstein von gelblicher, braunlich rother Farbe, die im reichsten Zustande ins Stahlblaue sich zieht, und die Linsen wenig Zusammenhang haben, und beim Liegen im Freyen sich ganz zertrennen. Sie brechen mit Uibergang in Thonschiefer, wenigstens von blaulich grauer Farbe, und dessen nicht scheidmäßiges Eingemeng bestimmt den reicheren Gehalt, verbunden mit der dunkeln Farbe. Sie sind so leichtflüssig, daß sie ohne alle andere Zusätze schmelzbar sind. Ein Karrn wiegt 1 Zentner 88 Pfund.

ff. Folglich wäre der Eisenstein dem Mittel nach wie dort $30\frac{1}{2}$ oder österreich. $27\frac{1}{2}$ pfündig, und 1907 Pfund Roheisen forderten Eisenstein 69: 34
und auf 1 Gicht würden fallen 288 Pfund

gg. Die Kohlen wären also auch hier aus mangelhaften Fichten und Tannen, gewonnenen Stöcken, dann Eichen, Buchen und Birken, wovon $\frac{5}{4}$ böhm. Maass wiegen, und zwar

	Böhm.	Öster.
die harten	43: —	39: —
die weichen	32: —	29: —
und wovon von jeder Gattung die Hälfte gesetzt wird.		

K.

Im Prachinner Kreise.

In dem Distrikte des k. k. Oberbergamts und Berggerichts in Przibran.

§. 38.

Von den 2 Hohöfen des Prager Erzbisthums zu Rozmitall
(Rossmital, Rosenthal) Schichtmeister Herr Ioseph Zimmerer.

Der obere Ofen

aa. Dimensionen	Böhm.	Öster.
Höhe im Ganzen	24: —	22: 11

bb. Wochentliches Verwenden und Aufbringen

Gichten 286 a 4 Tonnen Kohlen	1144	
Tonnen, die Tonne	a 1 $\frac{1}{4}$	
Strich oder $3\frac{1}{8}$ Kubickschuh	3575	
Eisenstein 327 Karren im Gewicht .	88290	Pfund
Kalkstein 7 Karren	2170	Pfund
Roheisen	13750	Pfund
Ein Karren oder 270 böhmische Pfund gaben Roheisen	42 $\frac{26}{27}$	
120 Pfund Roheisen forderten Kohlen	10 Tonnen oder 31 $\frac{1}{5}$	Kubickschuh.

cc. Während 24 Stunden wurden also durchgesetzt und erzeugt mit

	Böhm.	Öster.
Gichten 40 $\frac{6}{7}$		
Kohlen 163 $\frac{3}{7}$	510 $\frac{5}{7}$	— 487: 628
Kärntner Schaff	—	33: 1056
Eisenstein 46 $\frac{5}{7}$ Karren	12613 Pf.	— 115: 84
Kalkstein	310 —	2: 84
Roheisen	1964 —	18: 03

hier fällt das österreichische Gewicht kleiner als das böhmische aus, weil hier alles nur nach böhmisch. Pfunden, und zwar 120 Pfund auf 1 Zentner gerechnet, angegeben wurde.

	Öster.
dd. Auf 1 Gicht Kohlen Kubickschuh	11: 1603
Kärntner Schaff	— 1421
Eisenstein	2 Zt. 83
Kalkstein	— 7

ee. Ein Zentner Eisenstein gab also Roheisen . . — 15 $\frac{1}{2}$
und

Öster.

und 10 Zentner Roheisen verschlangen Koh-

len Kubickfuß 270: 182

Kärntner Schaff 18: 1085

ff. Das Gebläse bestehe hier in Spitzbälgen.

gg. Und die Erze aus $\frac{1}{3}$ rothen Linsenerzen, und $\frac{2}{3}$ leichtflüssigen Thonerzen, die roh verschmolzen werden. Ein Karren messe 3 böhmische gehäufte Viertel, und 6 Malter 1 Karren.

hh. Die Kohlen wurden aus getrifteten Fichten, einem Theile Tannen, und etwas wenig Buchen oder Birkenholz erzeugt, wovon die Tonne $1\frac{1}{4}$ Strich, oder $3\frac{1}{8}$ Kubickschuh halte.

§. 39.

Der untere Hohofen

	Böhm.	Öster.
aa. Höhe	27 —	25: $9\frac{1}{8}$

bb. Während 1 Woche durchgesetzt Gichten

307 a 4 Tonnen Kohlen 1216 Tonnen

Kubickschuh 3790 —

Eisenstein 384 Karren 103680 Pf.

Kalkstein 8 Karren 2480 —

Roheisen 18330 —

Der Karren oder 270 böhmische Pfund

geben Roheisen $47\frac{282}{384}$

120 böhmische Pfund verbrauchten Koh-

len $7\frac{220}{229}$ Tonnen, oder $24\frac{20}{21}$ Kub. Sch.ec. Daher fallen auf 24 Stund Gichten $43\frac{6}{7}$ Kohlen $195\frac{1}{6}$ Kubickschuh. 541: 740 — 516: 461

Kärntner Schaff — — 35: 1041

Eisenstein $38\frac{4}{7}$ Gewicht 14811 Pf. — 135: 96

Kalkstein 355 — 3: 25

Roheisen 2619 — 24: 04

dd.

Öster.

dd. Auf 1 Gicht Kohlen 4 Tonnen Kubickschuh . . . 11: 1336
 Kärntner Schaff 1402
 Eisenstein 3: 10
 Kalkstein 7

ee. Der Zentner Erz gab Roheisen 17 $\frac{3}{4}$
 10 Zentner Roheisen konsumirten Kohlen Ku-
 bickschuh 233: 623
 Kärntner Schaff 14: 966

ff. Die Erze werden bei diesem Ofen wie bei dem oberen in glei-
 chem Verhältnisse aufgesetzt.

gg. Aber das Gebläse sind bei diesem unteren Ofen Kastenbälge.

L.

Im Rackonitzer Kreise.

Ebenfalls im Distrikte des k. k. Oberbergamts und Berggerichts
 zu Przibram.

§. 40.

Der Fürst zu Fürstenberg. Hohofen zu Nischburg (Nuisburg
 Nischbor) Schichtamts - Direktor Herr Franz Nittinger.

Die Neuhütte

	Böhm.	Öster.
aa. Des Hohofens Höhe im Ganzen	24: 3	— 23: 1 $\frac{2}{3}$
Weite bei der Gicht	2: 10	— 2: 8 $\frac{1}{3}$
beim Bodenstein	7: 6	— 6: 11 $\frac{3}{4}$

vielleicht bis zum Wallstein oder das Maafs des Kohlenfackes.

bb.

	Böhm.	Öster.
bb. Satzführung täglich 17 Gichten. Auf 1 Gicht		
Kohlen 6 Tonnen oder Kubickzoll	38868 —	21: 717
Kärntner Schaff	— —	1: 782
Eisenstein $1\frac{5}{8}$ Karren oder Kubickzoll	9431	
$1\frac{1}{3}$ Karren in Gewicht a 360 Pfund		
betragt $1\frac{5}{8}$ Karren	495 Pf. —	454 Pf.
cc. Wochentliche Roheisen - Erzeugung im		
Durchschnitte von 806	162:55 —	179: 04
dd. bedarf der böhmische Zentner Roheisen		
Eisenstein $1\frac{1}{3}$ Karren oder	360 Pf.	
Kohlen $4\frac{1}{2}$ Tonnen, oder	208 —	
ee. Auf 24 Stund berechnen sich also 17 Gichten		
Kohlen Tonnen 102 Kubickschuh	381:1288 —	364: 477
Kärntner Schaff	— —	25: 211
Eisenstein von 17 Gichten a 495 böhmisch. und 454 öster. macht	70 Zt. 15 —	77: 18
Roheisen	23: 25 —	25: 58
ff. Der Zentner Eisenstein warf an Roheisen		
ab beinahe		33 $\frac{1}{7}$
und 10 Zentner Roheisen forderten		
an Kohlen Kubickschuh		141: 217
Kärntner Schaff		9. 125 u

§. 41.

Die Althütte		Böhm.	Öster.
aa. Hohofens Höhe im Ganzen		23: 3 —	22: 3 $\frac{1}{6}$
Weite des Bodenstein (ich glaube des Kohlenfacks)		6: 3 $\frac{1}{2}$ —	6: —
an der Gicht		3: — —	2. 10 $\frac{2}{3}$
bb. Täglicher Gang $17\frac{1}{4}$ Gicht a Kohlen 6 Tonnen oder Kubickzoll		38868 —	21: 717
Kärntner Schaff		— —	1: 782
Eisenstein $1\frac{7}{8}$ Karren		427 Pf. —	392 Pf.
wochentliches Roheisen		— —	144 Zt.

- | | Böhm. | Öster. |
|---|-------------|----------------------|
| cc. 1 böhm. Zentner bedarf Eisenstein $1\frac{1}{3}$ Karrn 360 Pf.
an Kohlen $5\frac{1}{2}$ Tonnen. | | |
| dd. Also auf 24 Stunden Gichten $17\frac{1}{4}$
Kohlen Tonnen $103\frac{1}{2}$ Kubickzoll . | 388: — | — 369:1280 |
| Kärntner Schaff | — — | 25: 775 |
| Eisenstein a $1\frac{7}{12}$ Karrn, $1\frac{1}{3}$ Karrn
pr. 360 Pfund macht $427\frac{1}{2}$ Pfund
folglich von $17\frac{1}{4}$ Gichten giebt böhm. | 61 Zt, 55 — | 67: 73 |
| Roheisen | 20: 69 — | 22: 67 |
| ee. Der Zentner Eisenstein gab | — — | 33 $\frac{1}{2}$ Pf. |
| und 10 Zentner Roheisen verzehrten
an Kohlen Kubickschuh | — — | 159: 870 |
| Kärntner Schaff | — — | 11: 48 |
| ff. Der Eisenstein von beiden Öfen wird in körnigen. linsenförmigen,
plattgedrückten Thoneisenstein (ferrum ochraceum argilaceum len-
ticulare) beschrieben, welcher roh gepocht auf den Ofen kommt,
und nur in den ersten Wochen mit etwas Kalkstein beschikt,
dann ohne Zuschlag verschmolzen wird, | | |
| gg. Die Kohlen wären aus Eichen, Birken, Buchen und Tannen. | | |

M.

Im Saazer - Kreise.

§. 42.

Hohofen zu Schmideberg der Kammeralherrschaft Preßnitz, Schicht-
meister Herr Joseph Neml. Ich werde hier den umständlichen
Ausweis des Herrn Schichtmeisters wörtlich hersetzen, und da bis auf
die Dimensionen des Ofens alles schon für sich nach dem österreichi-
schen

schen Maafs und Gewicht angemerket ist, nur die Dimensionen des österreichischen Fußmafs beifügen, und den Ausschlag auf 24 Stunden, und auf 1 Gicht berechnen.

aa. I. Schmelzmaterialien - Aufwand und Production.

1. tens. Beim Schmelzbetrieb eines nicht zu sehr eintretenden Gaargangs werden im Durchschnitte in einer Woche

- A getrieben 168 Gichten
 - (a. an Kohlen . . . 5376 Kubickschuh
- B verwendet (b. - Erz 279 Zent. 30 Pf.
 - (c. - Zuschlag . . . 6 - 72 -
- C ausgebracht an Roheisen 96 - —
- D - - - - - Gehalt pr. Zent. Erz $34\frac{10}{2793}$ Pfund
 - (a an Kohlen . 56 Kubicksch.
- E fallet aus auf 1 Zent. Roheisen (b - Erz 2 Zent. $90\frac{30}{32}$ Pfund
 - (c - Zuschlag . . 7 -

2. tens. Auf einen Gichtensatz werden im Durchschnitte gesetzt

- A Kohlen 2 Kübel = 32 Kub. et l. a 6 Pf. 192 Pf.
 - B Erz $4\frac{3}{4}$ Kastel pr. Kastel a 35 Pfund $166\frac{1}{4}$ --
 - C Zuschlag $\frac{1}{4}$ do. 4 --
- (Nach österreichischen Maß und Gewicht).

bb. II. Gattung, Art und Beschaffenheit der Schmelzmaterialien und Produkte.

1. tens. Kohlen.

- A dieselben werden
 - a) aus nicht getrifteten Fichten, Stamm- und Stöckholz
 - b) do. do. do.

welche meistens von Borkenkäfer abgedörnte Hölzer sind, in stehenden Meilern gebrennt, und
- B bei dieser Verkohlung erhalten
 - a) beinahe $\frac{1}{3}$ lockere, leichte im Quantel - Durchmesser entstehende Kohlen, und
 - b) festere schwere do. außer selben.
- C Ein Kubickschuh Kohlen wägt

- a) vom abgedörrten Stammholze des Quantel-Durchmessers 4 bis $4\frac{1}{2}$ Pfund
- b) do. außer denselben 5 — $5\frac{1}{2}$ —
- c) von nicht abgedörrten do. 6 — $6\frac{3}{4}$ —
- d) von Stöckholz do. 7 — $7\frac{1}{2}$ —

2tens Erze. Sie bestehen

A in gemeinen magnetischen (retractorischen) Eisenstein; er führet bei sich immer

- a) gemeine Hornblende
- b) — Granat, weniger
- c) — Strahlstein und
- d) — Kalkspath; feltner
- e) — Quarz
- f) — Chalzedon und
- g) — Eisenkiesel, manchmal auch
- h) etwas beigemengten Schwefelkies.

B in gemeinen dichten Rotheisenstein welchem beigemenget ist

- a Steinmark) öfters in beträchtlichen Par-
- b Quarz) thien besonders von Fossilien
- c Horn) a et b

3tens Zuschläge. Die bestehen meistens

A aus etwas Eisen, und braunsteinhaltigen Kalkstein, und manchmal

B in Basalt mit einliegenden Kalkspath.

4tens Roheisen.

A Es ist meistens

- a) grau, und manchmal
- b) schwarzgrau gaar, selten
- c) lichtgau und am seltensten
- d) weiß, dickgrell.

B Aus dem Grauen wird bei der hier bestehenden Anlauf-frischmethode das beste Büchsenbrand - Gewehr - Bestandtheil - Drath - und Blecheisen für die k. k. Feueergewehr- und diesherrschaftlichen Blech - und Drath - Fabricken erhalten.

C Das Weisse giebt bei dieser Verfrischung ein hartes brüchiges zu den bemerkten Fabrikaten untaugbares Eisen

5tens Schlacke bei V. 2 C. bemerkt.

cc. III. Dimensionen vom inneren Raume des Schmelzofens.

		Böhm.		Weite Höhe Öster.	
1tens.	a das Unter -	auf den Boden zwischen der Wind			
		und Formseite.	1:2	—	1:1 $\frac{1}{3}$
		- der Rückseite bis Vorgestell	1:0	—	1:8
	b - Hinter-	vom Rücken bis Kernlinie	0:9	—	8 $\frac{1}{2}$
	c - Vorder	Gestell	—	1:1	1 $\frac{1}{3}$
		von der Kernlinie bis Vorgestell	1:0	—	11 $\frac{1}{2}$
	d - do.	- da bis zur Brustseite	2:2	—	1:2 $\frac{3}{4}$
	e - Ober	im Durchschnitt bei der Form zwi-			
		schen der Form und Windseite	1:3	—	1:2 $\frac{1}{3}$
	do.	Rückseite und Vorgestelle	1:10	—	1:9
	do. im Durchschnitt bei der Raft zwischen				
		Form und Windseite	1:10	—	1:9
	do. do. do. zwischen Ruck und				
		Vordergestell	2:4	—	2:2 $\frac{2}{3}$
	do. von dem Untergestell bis Raft		—	2:3	2:1 $\frac{3}{4}$
2tens.	Die Raft vom Obergestell bis Kohlen sack bei				
	steigenden Winkel von 70 Grad		—	4:0	4:9 $\frac{3}{4}$
3tens.	Der Schacht beim Kohlen sack zwischen der Form				
	und Windseite		4:9	—	4:6 $\frac{1}{3}$
	do. do. zwischen der Ruck und Brustseite	4:9	—	4:6 $\frac{1}{3}$	
	do. bei der Gichtöffnung zwischen der Form				
	und Windseite		2:6	—	2:4 $\frac{2}{3}$
	do. do. zwischen der Ruck und Brustseite	2:6	—	2:4 $\frac{2}{3}$	
	do. vom Kohlen sack bis Gichtöffnung	17:8	—	16:2 $\frac{2}{3}$	
	do. - Boden bis do.	25:0	—	23:10 $\frac{1}{4}$	
4tens.	Die kupferne Form liegt in der Lothlinie vom				
	Boden bis Lichte ihres Auges		1:2	—	1:1 $\frac{1}{3}$
	dieselbst auf der planen Seite im Lichten		0:2 $\frac{1}{4}$	—	2:1 $\frac{3}{4}$
	nach dem Halbmesser ihrer Wölbung		0:1 $\frac{3}{4}$	—	0:1 $\frac{3}{4}$
	ihr Neigungswinkel beträgt nicht über $\frac{1}{4}$ Grad.				
	dd:				

dd. IV. Windmenge und Gebläse von den zu einer Form bestehenden 2 Spitzbälgen enthält jeder nach Abschlag des schädlichen Raumes bei jedem Hub $22\frac{1}{2}$ Kubickschuh Luft. In einer Minute wechseln dieselben bei vollem Wasser 13 bis 14mal, und bei öfters fehlendem 10 bis 11mal. Böhm. Öster.
Die Düsenöffnung im Durchmesser ist . . . 0: $1\frac{1}{2}$ — 0: $1\frac{1}{2}$
und liegen vom Formauge entfernt 6 Zoll.

dd. V. Gang der Manipulazion.

1. tens. Vorbereitung und Beschickung der Erze zur Schmelzung.

A in Roistöfen mit Holz durch $2\frac{1}{2}$ bis 3 Tag stark geröstet, jedoch die retraktorischen mehr als die rothen, und wenn dieselben milde sind, und wenig Quarz und Hornstein enthalten, so werden sie gar nicht geröstet.

B Unter einem 3 Zentner schweren Pochhammer, von der Größe eines Eyes, Wall- und Haselnusse, bis zu einer Graupe, meistens aber zu Mehl zerkleinert, weil nach der verschiedenen Härte der Erze mit einer solchen Pochmaschine, ohne eine noch anderweitig zutreffende Vorrichtung die gleiche beste Größe von Graupen großen Stücken nicht möglich zu erhalten ist.

C. Von diesen vorbereiteten Erzen kommen zu einer Vormassen Beschickung nach Verhältniß der zu erhalten möglichen Gattungen 2 Theile magnetischer und 1 Theil rother Eisenstein, dann der 3ote Theil Zuschlag von den oben bemerkten Gattungen.

2. tens. Vorkommenheiten beim Ofengang

A Das von einer Art Sandstein aus Quarzkörnern mit einem thonigten Bindungsmittel bestehende Gestell blaset sich sehr bald aus, und erweitert sich nach der Zustellung öfters in einigen Wochen schon beträchtlich.

B Der von Glimmerschiefer aufgemauerte Raß und Schacht verhält sich Feuerbeständiger. Ersterer fängt nur nach Erweiterung des Gestells an zu schmelzen, und öfters mit ganzen Steinen in Gestellraum herein zu gehen. Letzterer dauert 10 — 12 Jahre lang, ehe er so ausgefressen wird, daß Reparaturen und neue Herstellungen nöthig sind.

C Der Erzsatz muß nach der Zustellung und langsamen Austrocknung des Ofens, welcher auf einen sumpfigten Ort stehet, und nicht mit den hinreichenden Abzichten versehen ist, sehr genau und mit einem mehr wochentlichen sehr näherenden Gaargang geführt werden, um dem gleich anfänglichen Versetzen des Ofens vorzubeugen. Auch bei eintretenden ordentlichen Gang, wo die Schlacke gehörig flüssig hellblau und zeissig grün erscheint, zäh und teigig ist, muß mit der Satzführung, um dem leicht eintretenden Rohgang auszuweichen, sehr behutsam vorgegangen werden, weil im letztern Falle ein weißes — für die hier bestehende Frischmethode nicht geeignetes Roheisen erzeugt wird. Es wird sich daher immer dem Gaargang mehr genähert, weil es nach den bemerkten Vorkommenheiten, Verhältnissen, und nach der — den Eisensteinen in verschiedenen Zeiten mehr und weniger beigemengten Fossilien und den verschiedenen Gehalt der Erze schwer hält, einen ordentlichen Gang zu erzecken.

ee. Daraus erhalten wir auf 24 Stunden Gichten 24

Öster.

Kohlen Kubickschuh	768: —
Kärntner Schaff beinahe	53: —
Eisenstein	39: 40
Zuschlag	— 96
Roheisen	13: 71

ff. Auf 1 Gicht Kohlen 2 Kübel Kubickschuh	32: —
Kärntner Schaff	2: 357
an Gewicht der Kubickschuh a 6 Pfund	192 Pf.
Eisenstein $4\frac{3}{4}$ Kastel	166: —
Zuschlag	4: —
der Zentner Erz giebt Roheisen bei	35: —
und 10 Zentner Roheisen bedürfen Kohlen	
Kubickschuh	560: 302
Kärntner Schaff	38: 109

§. 43.

Hohofen zu Kallich der Herrschaft Rottenhaus an der sächsischen Gränze, Schichtmeister Herr Joseph Frank.

aa. Über die Dimensionen wird man nicht unterrichtet.

bb. Die übrigen Daten nach dem Prager - Gewicht und Fuß von einer wochentlichen Erzeugung sind Gichten 48.

	Böhm.
Eisenstein	560: 95
Kalkstein	9: 37
Kohlen Kubichschuh	6216
Roheisen	173: 03
100 Pfund Erz haben Roheisen gegeben .	30 $\frac{8}{10}$
100 - Roheisen haben Kohlen erfordert	
Kubickschuh	35
in 24 Stunden wurde Roheisen erzeugt .	24: 72

cc. Also ist hier bei der Roheisen Erzeugung von 173 Zent. 3 Pfund nicht der Prager - Zentner von 120 Pfund, sondern nur der mit 100 Pfund, welcher daher in Wien $91\frac{3}{4}$ Pfund wiegt, angenommen worden, denn 1 Zentner oder 120 Prager Pfund geben in Wien 110

120 Prager - Pfund.	110 Wiener	100	$91\frac{3}{4}$
		11000	

Vermuthlich aber wird es das schwere Prager - Gewicht seyn, wovon ich berichtet werde, daß 100 Prager Pfund in Wien 95 wägen sollen.

dd. Auf 24 Stunden fallen demnach Gichten 24.

	Böhm.	Öster.
Eisenstein	80: 14	73: 72
Kalkstein	1: 34	1: 23
Kohlen Kubickfuß	888: —	847: 800
Kärntner Schaff	—	58: 770
Roheisen	25: 72	22: 26
nach dem schweren Gewicht aber wären .		23: 04

ee.

ee. Auf 1 Gicht Eisenstein	Öster.
Kalkstein	3: 05
Kohlen Kubickfuß	6
Kärntner Schaff	35:504
	2: 746

ff. 1 Zentner Eisenstein gab Roheisen stark	32 $\frac{1}{2}$
und auf 10 Zentner Roheisen fielen	
Kohlen Kubickschuh	383: 863
Kärntner Schaff	26: 774
nach dem schweren Gewicht aber	23: 281

§. 44.

Hohofen zu Pirstein (Pürschenstein, Pürstenstein, Pirstenstein) zur Herrschaft Klosterle, Oberamtmann Herr Johann Paul Gruber.

aa. Die Dimensionen des Ofens sind nicht verzeichnet.

bb. Der wochentliche Betrieb aus mehrjährigen Schmelzregistern im Durchschnitt

Gichten 130. Maß und Gewicht vermuthlich böhmisch.

Eisenstein 354 Kübel a $\frac{3}{7}$ Kubickfuß	Böhm.
das Gewicht mangelt.	151 $\frac{5}{7}$
Kohlen Kübel 33 $\frac{1}{2}$ a 156 Kubickschuh	497 $\frac{2}{3}$
Roheisen	88 $\frac{7}{100}$
kommt auf 1 Zentner Roheisen	
Eisenstein Kubickfuß	1 $\frac{7}{100}$
an Kohlen	56 $\frac{5}{100}$

cc. Der Eisenstein seye aus $\frac{5}{7}$ Orbüfser und $\frac{2}{7}$ Haadorfer? würde 10 verschmölzen, und ohne Zuschlag.

dd. Die Kohlen aus weichen und harten ungeflößten Holz gemischt.

ee. Hieraus folgt der 24stündige Gang im Durchschnitte

Gich-

	Böhm.	Öster.
Gichten $19\frac{1}{7}$		
Eisenstein Kübel $50\frac{4}{7}$ Kubickschuh	21: 1164 —	20: 1180
Kohlen Kübel $47\frac{5}{14}$	710: — —	576: —
Kärntner Schaff	———— —	48: 635
Roheisen	12: 68 Pf. —	11: 61

Sollte aber hier das ebenfalls nur auf
100 berechnete Prager - Pfund das
schwere Gewicht seyn, wäre die
Erzeugung

———— — 12: 04

ff. Auf 1 Gicht Eisenstein Kubickschuh	1: 200
Kohlen Kubickschuh	37: 184
Kärntner Schaff	2: 944

gg. Auf 10 Zentner Roheisen fielen Kohlen	
Kubickschuh beinahe	611: 936
Kärntner Schaff	42: 302
nach dem schweren Gewicht aber	$40\frac{1}{2}$

N.

Im Taborer Kreise.

In dem Distrikte des k. k. Bergamts und Berggerichts zu Kuttenberg.

§. 45.

Hohofen Herzmannsthal zur Herrschaft Kamenitz, Schicht-
meister Herr Jaresch.

aa. Des Hohofens Dimensionen vermuthlich alles nach böhmischen Fuß.

L

Hö-

	Böhm.	Öster.
Höhe	26: 11 —	25: $8\frac{1}{6}$
des obern Schachts	24: — —	22: $11\frac{5}{6}$
Weite bei der Gicht	2: 6 —	2: $4\frac{1}{2}$
im Kohlenfack	6: 6 —	6: $2\frac{1}{2}$
Höhe des Gestells	2: 11 —	2: $9\frac{1}{3}$
Breite oben	1: 6 —	1: $5\frac{1}{6}$
unten	1: 2 —	1: $1\frac{1}{3}$

bb. Wochentlich würden getrieben Gichten 169.

Kohlen halb harte, halb weiche Tonnen 845, Eisenstein 286 Karren,

Fluss 67 Zt. 60 Pf.

Roheisen 200 - 25 — 184: 06

fallen auf 1 Karren Eisenstein Roheisen 70 Pf. — 64

aus einem Zentner Roheisen folgen

geschmiedetes Eisen 78 Pf. — 71 $\frac{1}{2}$

cc. Hier läßt sich also an Gewicht und Kubickmaß nichts berechnen, sondern nur anmerken, daß in 24 Stunden verwendet worden

Gichten $24\frac{1}{7}$

Kohlen Tonneu $120\frac{5}{7}$

Eisenstein Karren $40\frac{6}{7}$

Fluss 9 Zt. 66

Rohnisen 28: 71 — 26: 31

dd. Auf 1 Gicht Kohlen Tonnen 5.

Eisenstein Karren $1\frac{117}{169}$

Fluss 40 Pf.

§. 46.

Hohofen im Bienthal der Herrschaft Czernowitz, Schichtmeister Herr Franz Handſchur.

aa. Die Dimensionen des Ofens sind nach N. Oe. Maß.

Hö.

	Öster.
Höhe	25. —
im Boden und Diameter	1: 3
bei der Form	1: 8
vom Boden bis zur Form	1: 5
Gestells Höhe	4: —
Breit unter der Raft	2: 6
Raft Höhe	7: —
Oben breit	5: 6

bb. Über den Betrieb des Ofens wird weder bei den Erzen das Gewicht, noch bei den Kohlen das Kubickmaß oder die Größe der Tonnen angegeben, nach Karren und Tonnen aber von dem Jahre 1806 über den Gang von der 15ten Woche bis einschließig der 44ten die wochentliche Summe mit dem ausgewiesen, daß im Durchschnitte durch 30 Wochen Gichten 677 getrieben, dabei Kohlen Tonnen 30318 verbrannt, und Eisenstein aus 15 nach den Arten aber nicht nach den Gattungen benannten gattirten Eisensteinen 8548 Karren mit 3025 Zentner Kalkstein durchgesetzt worden sind

	Öster.
wovon an Ganseisen	3142: 49
an Gußwerk	89: 60
an Hüttenzeug	390: 80
und an Brockeisen	198: 91
Zusammen	3821 Zt. 80 Pf.

Roheisen fiel, und womit auf 1 Zentner Roheisen $7\frac{3571}{3821}$ Tonnen Kohlen kamen.

cc. Woraus folgt, daß, wenn die Tonne in Böhmen $3\frac{1}{2}$:639 bis 5 böhmische Kubickschuh mißt, sich auf 10 Wiener Zentner Roheisen 18 bis 27 Kärntner Schaff Kohlen berechnen würden.

dd. Auf 24 Stunden wären Gichten $32\frac{55}{215}$

Kohlen Tonnen $144\frac{78}{215}$

Eisenstein Karren $40\frac{148}{215}$

Kalkstein . 19 Zt. 16 Pf.

Roheisen	Böhm.	Öster.
	18: 20 —	20: 02
	L 2	auf

auf 1 Gicht

Kohlen Tonnen $4\frac{3}{8}\frac{218}{175}$

Eisenstein Karrn $1\frac{1}{8}\frac{773}{775}$

Kalkstein . . . 44 Pf.

und der Karrn gab Roheisen bei $44\frac{3}{4}$ Pfund.

Woraus sich vermuthen läßt, daß der Wiener Zentner Eisenstein bei 20 — 22 Pfund Roheisen abwerfen dürfte.

- ee. Dabei wird angemerkt, daß dieser angesetzte Ofenbetrieb weder für vorhergehende, noch nachfolgende Jahre zur Richtschnur dienen könnte, weil dem Betriebe des Hohofens im Jahre 1806 die feindlichen Einfälle, und manche andere hieraus entstandene Zufälle viele Hindernisse verursacht haben, und dieser früher vielmehr abgeworfen hat, und folglich im ferneren Betriebe auch mehr abwerfen muß.
- ff. Die Gattung des Eisensteins ist durchgehends in mittelmäßiger Reichhaltigkeit, und beiläufig $\frac{2}{3}$ Theil von selben sind streng, und $\frac{1}{3}$ Theil leichtflüßig.
- gg. Die Eisensteine werden bishero alle roh und ungeröstet sammt tauben Zuschlag verschmolzen; es wird aber sorgfältigst hierauf gesehen, damit auf dem Zechen der Eisenstein von dem tauben Zuschlag rein geschieden werde.
- hh. Die Qualität der Kohlen ist vorzüglich gut, weil selbe aus keinen geölften, sondern aus vollkommenen gefunden Klasten und Stöcken zum größten Theil aber vom weichen, und zum Theil harten Holz in denen Hauen erzeugt werden.
- ii. Die Eisenwerks - Manipulation besteht itens in dem Betriebe der Bergwerken, welche durch eigene Bergleute nach dem gewöhnlichen einfachen Bergbau, wozu diese Bergwerke geeignet sind, mithin ohne kostspieligen Maschinen - Gebrauch behandelt werden. In dem Betriebe des Hohofens, welcher nach der hier Landes allgemein eingeführten Hohofens - Manipulation durch zweyeckige lange Blastsbälge mittelst Wasser betrieben, und in selben ein Theil Gufswerk, und der größte Theil Roheisen erzeugt wird, die Eisensteine werden durch einen Erzpucher gepucht, und die Schlacken

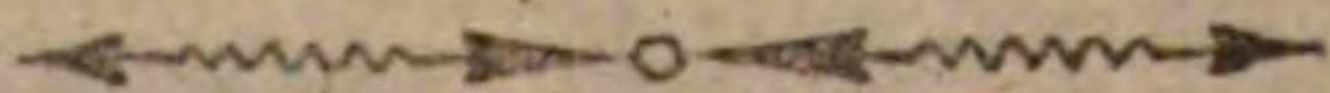
cken durch Schlackenstampfer gestossen, dann mittelst der Wäsche das Walscheisen gereinigt. In dem Betriebe der Hammer, in diesen wird aus dem Roheisen nach der gewöhnlich hierlandes eingeführten Manipulation nur das Reif und verschiedene Gattung Stabeisen erzeugt. In dem Betriebe des Zahnhammers, wo bloß Falsreif und Zahneisen erzeugt wird, und in den Betrieb der Nagelschmieden, wo verschiedene Gattungen von Nagelwerk gearbeitet werden.

A n m e r k u n g

zur nachfolgenden Tabelle I.

Sowohl der gänzliche Mangel der Daten über mehrere Rubriken, als auch das zu wenig bestimmte mancher der erstern, wobei man zweifelhaft bleibt, ob die angegebenen Mafsen sich auf Durchmesser, Achsen, oder Seiten der Vierecke, und die Längen auf den Abstand der Rückseite von den Timpel oder von dem Wallstein beziehen, verstateten auch nur eine in mehreren Kolonnen unausgefüllte Tabelle. Demungeachtet fand ich berathen, das, was hineingenommen werden konnte, zur erleichterten Vergleichung der Resultate in eine konzentrirte Uebersicht zu bringen.

Bei den Kubickschuhen und den Kärntnerschafften deuten die nach dem . oder : stehenden Zahlen da, wo nicht ausdrücklich ein anderer Bruch aufgeführt wird, auf Kubickzolle oder Bruchtheile, deren Nenner 1728 Kubickzoll = einem Kubickfuß sind.



8

I n h a l t

der $\S$ en des ersten Heftes.

	Seite
§. 1. Vorerinnerung	5

I.

Im Königreich Böhmen.

§. 2. Von dem Gewicht und Masse	7
aa. Verhältniß zum Wiener-Gewicht	7
bb. Prager - Fuß	8
cc. Maß in Böhmen	8
dd. Darüber verfaßte Hilfstabellen	9
ee. Die eingelaufenen Notitzen geben daselbe Maß nicht überall vom gleichen kubischen Inhalte an	12
ff. Vermuthliche Ursachen dieser Ungleichheit	12
gg. Ich mußte mich nach den Angaben halten	13
hh. Wo das österreichische Maß oder Gewicht nicht ausdrücklich benannt war, wurde das böheimische angenommen	14

Seite

A.

Berauner Kreis.

§. 3. Hohöfen zu Horzowitz	14
aa. Des größern Ofens Dimensionen	15
bb. Kohlen und Erzmaß und Gewicht	15
cc. Verwendung im Jahre 805	15
dd. Während 24 Stunden	15
ee. Auf 1 Gicht	16
ff. Welche Erze?	16
gg. Welche Kohlen?	16
§. 4. Der kleinere Ofen	
aa. Dimensionen	16
bb. Verwendung im Jahre 805	16
cc. Durchschnitt auf 24 Stunden	17
dd. Auf 1 Gicht	17
§. 5. Zu Ginitz Dimensionen	17
aa. Verwenden im Jahre 1806	17
bb. in 24 Stunden	18
cc. Auf 1 Gicht	18

II.

	Seite		Seite
dd. Eisensteine	18	cc. Auf 1 Gicht	25
ee. Kohlen	18	dd. Eisengehalt, und auf 10	
§. 6. Hohofen in Franzenthal	18	Zentner Roheisen Verwen-	
aa. Dimensionen	18	dung an Kohlen	25
bb. Verwenden und Erzeugen		ee. Eisensteine	26
in 24 Stunden	19	ff. Kohlen	27
cc. Eine Gicht	19	gg. Deren Gewicht	27
dd. Gebläse	19	§. 11. Hohofen zu Bradkowitz.	27
ee. Eisensteine	19	aa. Dimensionen	28
ff. Kohlen	20	bb. Wochentliches Erzeugen	
gg. Roheisen Gattung	20	und Verwenden	28
§. 7. Karlshütte	20	cc. Berechnung auf 24 Stunden	28
aa. Dimensionen	20	dd. Eisengehalt und auf 10	
bb. Kohlen und Erzmaß	20	Zentner Kohlen Erforderniß	28
cc. Verschmelzen während 24		ee. Eisensteine	28
Stunden	21	ff. Kohlen	28
dd. Auf 1 Gicht	21	§. 12. Althütte zu Dobrzisch	29
ee. Eisensteine	21	aa. Dimensionen Höhe und Be-	
§. 8. Hohofen zu Stralschitz und		trieb	29
Benigna	21	bb. Während 24 Stunden	29
aa. Dimensionen	21	cc. Auf 1 Gicht	29
bb. Betrieb während 24 Stun-		dd. Eisensteine	30
den	22	ee. Kohlen	30
cc. Auf 1 Gicht	22	ff. Anmerkung über den Be-	
dd. Eisensteine	22	trieb mit harten und wei-	
ee. Roheisengattung	23	chen Kohlen	30
ff. Gebläse	23	§. 13. Hohofen zu Obeznitz	31
§. 9. Hohofen zu Dobrziw	23	aa. Dimensionen	31
aa. Dimensionen	23	bb. Gebläse	31
bb. In 24 Stunden durchge-		cc. Auf 1 Gicht	31
setzt, und ausgebracht	23	dd. Im Durchschnitt von 24	
cc. Auf 1 Gicht	24	Stunden	32
dd. Eisengehalt pct. und Koh-		ee. Auf 10 Zentner Roheisen	
len auf 10 Zent. Roheisen	24	Kohlen verzehrt, und Eisen-	
ee. Eisensteine	24	gehalt	32
ff. Kohlen	24	ff. Maß der Tonne	32
§. 10. Hohofen zu Hollaubkau	25	gg. Eisensteine	32
aa. Dimensionen	25	hh. Zuschläge	32
bb. Ausschlag während 24 Stund.	25	ii. Kohlen	32

kk. Roheisen	Seite 32
ll. Anstatt ee. Hohofen zu Zab- nischin	33

B.

Bidschower Kreise.

§. 14. Hohofen zu Hohenelbe	33
§. 15. deto im Ernstthale	33
aa. Dimensionen	33
bb. Wochentlicher Durchschnitt	34
cc. In 24 Stunden	34
dd. Auf 1 Gicht	34
ee. Während 24 Stunden	35
ff. deto auf 1 Gicht	35
gg. Eisensteine	35
hh. Kohlen	35

C.

Im Budweiser Kreise.

§. 16. Hohofen zu Deutsch Bene- schau	35
aa. Durchschnitt einer ganzen Kompagne	36
bb. Hieraus auf 24 Stunden	36
cc. Kohlenbedarf auf 10 Zent- ner Roheisen	36
dd. Auf 1 Gicht	36
ee. Anmerkung über die Höhe des Ofens	37
§. 17. Hohofen zu Franzenthal bei Klickau	37
aa. Dimensionen	37
bb. Wochentlicher Betrieb	37
cc. Kohlen	37
dd. Anmerkung über den ange- gebenen Inhalt einer Tone	37

ee. deto über den Karen	Seite 37
ff. Vermuthlicher Betrieb wäh- rend 24 Stunden	38
gg. Eine Gicht	38
hh. Kohlen auf 10 Zentner	
ii. Anmerkung darüber	38
§. Hohofen in Josepsthale	38
aa. Dimensionen	39
bb. Wochentlicher Gang	39
cc. Berechnung an Kohlen	39
dd. Binnen 24 Stunden Betrieb	39
ee. Eisengehalt, und auf 10 Zent. Roheisen Kohlen	39

D.

Im Bunzlauer Kreise.

§. 19. Hohofen Enzenthale	
aa. Dimensionen	40
bb. Wochentlicher Betrieb	40
cc. Berechnung auf den Eisen- halt und der Kohlen auf 10 Zentner Roheisen	40
dd. Auf 1 Gicht	40
ee. Während 24 Stunden	40
ff. Eisensteine	41
gg. Kohlen	41
hh. Gebläse	41
ii. Hammer Manipulation	41

E.

Im Czaflauer Kreise.

§. 20. Hohofen zu Pelles	41
aa. Dimensionen	41
bb. Gebläse	42
cc. Wochentlicher Ausschlag	42
dd. Auf 24 Stunden	42
ee.	

	Seite
ee. Kohlen auf 10 Zentner Erzeugung und Eisengehalt . . .	42
ff. Auf 1 Gicht	43
gg. Feuerabgang bei der Hammer - Manipulation	43
hh. Dimensionen des Frischfeuers	43
§. 21. Hohofen zu Hammerstadt . . .	43
aa. Dimensionen mangeln . . .	43
bb. Wochentlicher Betrieb . . .	43
cc. Inhalt der Tonne und des Karens	44
dd. Durchschnitt auf 24 Stunden	44
ee. Auf 1 Gicht	44
ff. Anmerkung über den Inhalt der Tonne	44

F.

Im Ellbogner Kreise.

§. 22. Hohofen zu Rodau . . .	45
aa. Dimensionen	45
bb. Satzführung	45
cc. Während 24 Stunden . . .	46
dd. Auf 1 Gicht	46
ee. Kohlenverwendung auf 10 Zentner Roheisen	46
ff. Eisensteine	46
gg. Kohlen	46
§. 23. Der 2te Hohofen . . .	46
aa. Dimensionen	46
bb. Satzführung	47
cc. Berechnung auf 24 Stunden . .	47
dd. Auf 1 Gicht	47
ee. Kohlen auf 10 Zentner Roheisen	47

	Seite
§. 24. Hohofen zu Neudeck . . .	47
aa. Dimensionen	47
bb. Satzführung	48
cc. Binnen 24 Stunden . . .	48
dd. Auf 1 Gicht	48
ee. Kohlen auf 10 Zentner Roheisen	48
gg. Kohlen	48

G.

Im Klattauer Kreise.

§. 25. Hohofen zu Grünberg . . .	49
aa. Dimensionen	49
bb. Betrieb	49
cc. Eisensteine	49
dd. Während 24 Stunden . . .	49
ee. Auf 1 Gicht	49
ff. Kohlen auf 10 Zentner Roheisen und Gehalt	49

H.

Im Königgratzer Kreise.

§. 26. Hohofen im Josephinenthal	50
aa. Dimensionen	50
bb. Täglicher Betrieb	50
cc. Eisensteine	50
dd. Kohlen	50
ee. Durch 24 Stunden	50
ff. Auf 1 Gicht	51
gg. Eisengehalt und Kohlen auf 10 Zentner Roheisen	51
§. 27. do. Großstiebnitz . . .	51
aa. Dimensionen	51

	Seite
bb. Verwenden und Erzeugen	51
cc. Eisensteine	52
dd. In 24 Stunden	52
ee. Auf 1 Gicht	52
ff. Eisengehalt und Kohlen auf 10 Zentn. Roheisen	52

I.

Im Pilsner Kreile.

§. 28. Hohofen zu Pilsen	53
aa. Die Dimensionen mangeln	53
bb. Täglicher Betrieb	53
cc. Nach Verschiedenheit der Kohlen	53
dd. Eisensteine	53
ee. Anmerkung über den an- gegebenen Unterschied der Effekte zwischen harten und weichen Kohlen	53
ff. Maß der Tonne	54
gg. Ausschlag während 24 Stun- den	54
hh. Auf 1 Gicht	55
§. 29. - zu Sedletz	55
aa. Dimensionen	55
bb. Tägliches Verwenden und Aufbringen	55
cc. Binnen 24 Stunden	55
dd. Eisengehalt und Kohlen auf 10 Zentner Roheisen	55
ee. Eisensteine	55
ff. Kohlen	55
§. 30. Hohofen zu Klabawa	56
aa. Dimensionen	56
bb. Wochentliche Satzführung	57
cc. Das Gebläse	57
dd. 24stündiges Resultat	57

	Seite
ee. Kohlenaufwand auf 10 Ztn. Roheisen	57
ff. Auf 1 Gicht	57
gg. Welche Kohlen?	58
hh. Eisensteine	58
ii. Roheisengattung	58
kk. Antrag den Ofen zu erhö- hen	58
§. 31. do. des 2ten Ofen Dimen- sionen	58
aa. Satzführung	59
bb. Das Gebläse	59
cc. Während 24 Stunden	59
dd. Eisengehalt und Kohlen Aufwand	59
ee. Auf 1 Gicht	59
ff. Anmerkung des Hr. Schicht- meisters	59
§. 32. do. zu Darowa.	
aa. Dimensionen sind nicht an- gegeben	60
bb. Betrieb im Durchschnitt von 105 Tagen	60
cc. Eisengehalt und Kohlen- Aufwand auf 1 Zentner	61
dd. Berechnung auf 24 Stund.	61
ee. Eisengehalt und Erforder- niss an Kohlen auf 10 Zent- ner Roheisen	61
ff. Auf 1 Gicht	61
§. 33. do. zu Untergramling	61
aa. Höhe des Ofens	62
bb. Betrieb in der ersten Bla- sewoche	62
cc. Eisensteine	62
dd. Auf 1 Gicht	62
ee. Eisengehalt, und auf 10 Zent. Roheisen Kohlenaufwand	62
§. 34. Hohofen zu Promenhof	

	Seite
aa. Dimensionen	62
bb. Gebläse	53
cc. Durchschnitt des Betriebes von 44 Wochen	63
dd. Eisensteine	63
ee. Kohlen	63
ff. Gewicht und Mafs	63
gg. Anschlag auf 24 Stunden .	63
hh. Auf 1 Gicht	64
§. 35. Hohofen zu Frauenthal	
aa. Dimensionen	64
bb. Auf 1 Gicht	64
cc. Gebläse	64
dd. Kohlen	65
ee. Erze inländische	65
ff. do. ausländische	65
gg. Betrieb in 24 Stunden .	65
hh. Eisenhalt und auf 10 Zent- ner Roheisen Kohlenaufwand	65
§. 36. Hohofen zu Neumitrowitz	65
aa. Dimensionen	66
bb. Betrieb in 24 Stunden .	66
cc. Auf 1 Gicht	66
dd. Eisengehalt und Kohlen auf 10 Zentner Erzeugung	66
§. 37. Hohofen zu Wossek .	66
aa. Dimensionen	66
bb. Satz in 24 Stunden . .	67
cc. Auf 1 Gicht	67
dd. Eisengehalt und Kohlenver- zehrung auf 10 Zentner Roh- eisen	67
ee. Eisensteine	67
ff. Eisenhalt	68
gg. Kohlen	68

K.

Im Prachiner Kreis.

§. 38. Die Hohöfen zu Rotzmithal	
der obere	69
aa. Dimensionen	69
bb. Wochentlicher Betrieb .	69
cc. Während 24 Stunden .	69
dd. Auf 1 Gicht	69
ee. Eisengehalt und Verwenden an Kohlen auf 10 Zentner	69
ff. Das Gebläse	70
gg. Eisensteine	70
hh. Kohlen	70
§. 39. Untere Hohöfen	70
aa. Höhe	70
bb. Betrieb durch eine Woche	70
cc. Während 24 Stunden . .	70
dd. Auf 1 Gicht	71
ee. Eisengehalt, und auf 10 Zentner Eisen Kohlenaufwand	71
ff. Eisensteine	71
gg. Das Gebläse	71

L.

Im Rakonitzer Kreise.

§. 40. Hohofen zu Nischburg .	71
aa. Dimensionen	71
bb. Tägliche Satzführung . .	72
cc. Wochentliches Erzeugen .	72
dd. Bedarf an Erzen und Koh- len	72
ee. Resultat während 24 Stun- den	72

	Seite
ff. Eisengehalt und Kohlen auf 10 Zentner	72
§. 41. Die Althütte	72
aa. Dimensionen	72
bb. Täglicher Ofengang	72
cc. Auf 1 Zentner Eisenstein und Kohlen	73
dd. In 24 Stunden	73
ee. Eisengehalt und auf 10 Zentner Kohlen Aufwand	73
ff. Eisenstein	73
gg. Kohlen	73

M.

Im Saatzter Kreise.

§. 42. Hohofen zu Schmiedberg	73
aa. Schmelzmaterialien, Maß und Gewicht	74
bb. Gattung dieser Materialien	74
cc. Dimensionen von Ofen	76
dd. Betrieb	77
ee. Berechnung auf 24 Stunden	78
ff. Auf eine Gicht	78
§. 43. Hohofen zu Kallich	
aa. Dimensionen mangeln	79
bb. Wochentlicher Betrieb	79
cc. Anmerkung über das Gewicht	79
dd. Berechnung auf 24 Stunden	79
ee. Auf 1 Gicht	80
ff. Eisengehalt, und auf 10 Ztn. Roheisen Kohlen-Aufwand	80
§. 44. Hohofen zu Pirstein	
aa. Dimensionen mangeln	80
bb. Wochentlicher Betrieb	80

	Seite
cc. Eisensteine nicht angegeben	80
dd. Kohlen	80
ee. Resultat auf 24 Stunden	80
ff. Auf 1 Gicht	81
gg. Auf 10 Zentner Roheisen Kohlen	81

N.

Im Taborer Kreis.

§. 45. Hohofen zu Herzmanns- thal	81
aa. Dimensionen	81
bb. Wochentlicher Betrieb	62
cc. Binnen 24 Stunden	82
dd. Auf 1 Gicht	82
§. 46. Hohofen in Bienthal	82
aa. Dimensionen	82
bb. Anmerkung über den Be- trieb des Ofens	83
cc. Vermuthliche Berechnung der Kohlen	83
dd. Während 24 Stunden	83
ee. Dieser Ofenbetrieb gelte nicht für künftige Jahre	84
ff. Eisensteine	84
gg. Vorbereitung derselben	84
hh. Kohlen	84
ii. Die da bestehende Manipu- lation	84

Anmerkung

Über die Tabelle I.

Handwritten text in the top left section, appearing as a list or index of items.

Handwritten title or section header in the center of the page.

Main body of handwritten text on the left side, organized into several columns.

Handwritten text in the top right section, continuing the list or index.

Handwritten title or section header on the right side of the page.

Main body of handwritten text on the right side, organized into several columns.

V e r b e s s e r u n g e n .

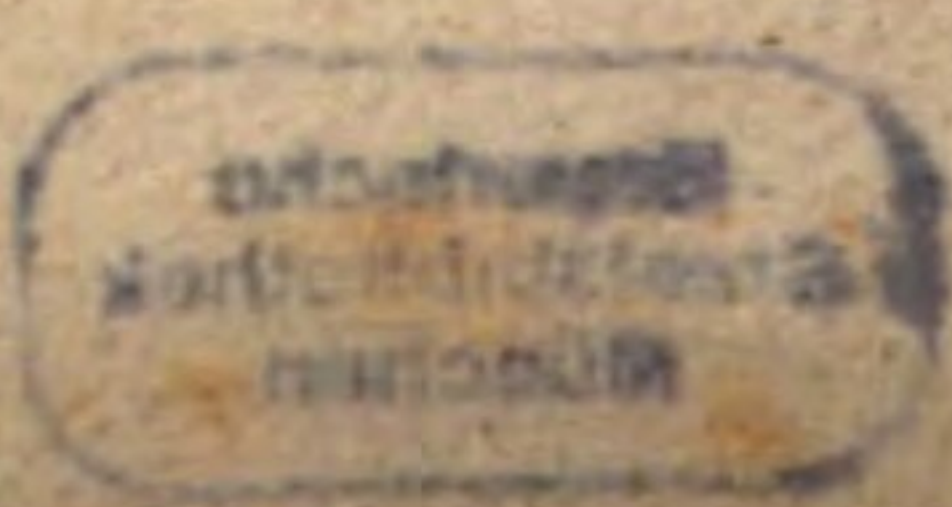
Seite	Zeile	Anstatt	Lies
13	22	Pirften	Pirstein
16	5	der Zentner Erz gab Roheisen Zentner Pf.	Zentner Pf.
		26 $\frac{72}{100}$	— 26 $\frac{72}{100}$
19	20	an Eisen-	Öster.
		stein 200 Pfund	239Pf
25	2	Zwinzina	Zwierzina
29	3	bleibt die Bezeichnung des Absatzes mit bb. und	
29	9	mit aa. hinweg.	
30	29	kann nur weiches Kobl. .	kommen nur weiche Kohlen
31	2	mit 02 Zent: 100 Pfund .	mit 102 Zent: 100 Pfund
33	1	ee	ll.
43	21	Zapfen	Zacken.
51	19	die Schacht	der Schacht.
57	3	Tonnen . 12:12	Tonnen 1212 Kub. Schuh 4040.
		Kub: 4040	
58	13	Zackes Eisen	Zähes Eisen.
62	32	von Ruckenstein zur	vom Ruckenstein zur
		Form . . 8 . $7\frac{7}{12}$	Form . . — 8 — $7\frac{7}{12}$
63	9	Pfund Kohlen 90 Pfund .	Pfund Kohlen. 90 Pfund
63	20	11: 536 Kubick	11: 536 kubisch.
67	26	Grauwacker Formation . .	Grauwacken Formation
73	25	Herr Joseph Neml	Herr Joseph Nennel
74	17	32 Kub. et I a 6 Pf . . .	32 Kübel I a 6 Pf.
75	29	Lichtgan	Lichtgrau
81	13	Kubickschuh beinahe 611: 936.	Kubickschuh beinahe . . 611.—583:115
—	14	Kärntnerschaff . . 42: 302.	Kärnerschaff — $40\frac{6}{9}$
—	15	nach dem schweren Ge-	nach dem schweren Gewicht aber . . 39
		wicht aber $40\frac{1}{2}$	
82	12	Roheisen. . 200:25—184:06.	Roheisen 200:25—220: 66
—	23	Roheisen . . 28:71—26:31 .	Roheisen 28:71 — 30: 86
84	12	vielmehr	viel mehr

I n h a l t .

I §. 5 zu Ginitz §. 5 Ginetz

Vorbereitung

Die Vorbereitung der Vorlesung ist von großer Wichtigkeit. Sie dient dazu, den Stoff der Vorlesung zu verstehen und zu beherrschen. Dies ist besonders wichtig, wenn man an einer Prüfung teilnehmen möchte. Die Vorbereitung sollte systematisch und gründlich sein. Man sollte sich Zeit nehmen, um den Stoff zu lesen und zu verstehen. Es ist auch wichtig, sich Notizen zu machen und diese regelmäßig zu lesen. Man sollte auch versuchen, den Stoff in eigenen Worten zu erklären. Dies hilft, das Verständnis zu vertiefen. Man sollte auch versuchen, die Zusammenhänge zwischen den verschiedenen Teilen des Stoffes zu verstehen. Dies ist besonders wichtig, wenn man an einer Prüfung teilnehmen möchte. Die Vorbereitung sollte auch eine gewisse Zeit für die Bearbeitung von Aufgaben und Übungen umfassen. Dies hilft, das Verständnis zu vertiefen und die Fähigkeit, den Stoff anzuwenden, zu trainieren. Man sollte auch versuchen, die Zusammenhänge zwischen den verschiedenen Teilen des Stoffes zu verstehen. Dies ist besonders wichtig, wenn man an einer Prüfung teilnehmen möchte. Die Vorbereitung sollte auch eine gewisse Zeit für die Bearbeitung von Aufgaben und Übungen umfassen. Dies hilft, das Verständnis zu vertiefen und die Fähigkeit, den Stoff anzuwenden, zu trainieren.



u

Feldbläse			Gattung der Erze	Zu- schläge	Gattung der Kohlen	Gattung des ausge- brachten Roheisen	
Flä- chen In-	ng	Menge des Vvin des in 1 Minute des Form Augs					
—	—	—	Mit Quarz und Sand	$\frac{1}{10}$ Kalk	—	—	
179	—	—	Thonigt und Glim- merartig	30 Pfun. Kalk auf 1 Zent. Eisen	Fichten $\frac{1}{8}$ Buchen	—	
238	—	—	Kiesartig, hornig, kaltbrüchig, braun- steinartig, antimo- nial. roh verschmolz	Eiseno- cher u. Kalk-	weiche	—	
—	—	—	Ziefelerz mit Thon- schiefer roh	ohne ohne	weich et hart meist. weich	—	
177	—	—	—	—	—	—	
119	itzbälge	horiz	433	Linsenerz 2 Jahr verwittert	ohne	$\frac{1}{3}$ hart, $\frac{2}{3}$ weich	Grau, zum Gieß- sen und Ver- frischen gut
132	tto	$1\frac{1}{4}$	372	—	—	—	—
—	—	—	Linsenerz, Glaskopf. derber, Eisen- niern, Ocher	—	weiche	Zu Gusswerk u. Verfrischung	
—	—	—	Strengflüs. zum Theil stahlartig, roh	Kalk 1056 lb	weiche	—	
207	htlbälge	stei- gen $1-2^{\circ}$	$\frac{2}{3}$ Wascherz, $\frac{1}{3}$ Stoff mit Sand und Braun- stein gemengt, roh	Fluß 3184	$\frac{2}{3}$ Sichten, $\frac{1}{3}$ Tanen	—	

Gebläse			Gattung der Erze	Zu- schläge	Gattung der Kohlen	Gattung des ausge- brachten Roheisen
Gattung	des Form Augs	Menge des Win des in 1 Minute				
	Fall	nach den Daten				
Schuh lan- hölz. Bälge		Rub. Sch	Inländische arm, und strengflüssig, die aus- ländischen leichtflüs- sige Wascherze	Kalk 19 20	harte und weiche	
			Eisenglanz, Eisen- kiesel, Linsenerz	ohne	hart u. weich die Hälfte	
pitzbälge, aftenbälge			$\frac{1}{3}$ rothe Linsenerz, $\frac{2}{3}$ leichtflüs. Thonerze den vorstehen. gleich	Kalk 284 Pf. do. 325	weiche mit etwas Buchen	
			Körnig, linsenförmig Thoneisenstein roh Magnet- und Rothei- senstein meistens geröstet	Kalk	hart u. weich	
pitzbälge	$\frac{1}{4}$ Gr.	292		Kalk 96 Pfund	detto	meistens grau

H. O. L. & D.

11

12

In the year 1800

In the year 1801

In the year 1802

In the year 1803

In the year 1804

In the year 1805

In the year 1806

In the year 1807

In the year 1808

In the year 1809

In the year 1810

In the year 1811

In the year 1812



H o h ö f e n.

	Seite
A.	
Im Berauner Kreise	14
B.	
Im Bidschower Kreise	33
C.	
Im Budweiser Kreise	35
D.	
Im Bunzlauer Kreise	39
E.	
Im Czaslauer Kreise	41
F.	
Im Ellbogner Kreise	45
G.	
Im Klattauer Kreise	48
H.	
Im Königgratzer Kreise	50
I.	
Im Pilsner Kreise	53
K.	
Im Prachiner Kreise	68
L.	
Im Rakonitzer Kreise	71
M.	
Im Saatzer Kreise	73
N.	
Im Taborer Kreise	81

Marcher, Franz Anton <<von>>,

Der Notitzen und Bemerkungen über den Betrieb der Hohöfen und Rennwerke
zur Verschmelzung der Eisenerze in verschiedenen Staaten ... Theiles ...
Abtheilung ...
Bd.: 1,1,1

Klagenfurt 1808

4 Metall. 38-1,1,1

urn:nbn:de:bvb:12-bsb10228172-1